

Anlage 1

Übersicht Umfrage Marktplatz

Bürger allgemein:

Nr.	Stellungnahme
1	<p>Gerne bringe ich meine Anmerkungen / Anregungen ein: Poller – kürzlich in Erfurt erlebt – funktionieren sicherlich auch in Lauf und würden die Spreu vom Weizen trennen.</p> <p>Verkürzung der Lieferzeiten? Aus eigenen beruflichen Erfahrungen (Belieferung von 20 Stores in Deutschland – teilweise in Fußgängerzonen / Innenstädten befindlich) kann ich Folgendes dazu beitragen: Je kürzer das Zeitfenster, umso höher werden die Transportkosten für diese Zustellungen – auch die Transportdienstleister müssen ihren Tagesablauf disponieren und „Extrawünsche“ wie ein kürzeres Zeitfenster kosten eben extra. Konsequenz seitens Einzelhandel wird wohl eine Preiserhöhung zu Lasten der Laufer Endkunden sein.</p> <p>Ich habe Willy Astor und auch Wolfgang Ambros schon live auf dem Marktplatz erlebt. Hoffentlich lassen sich solche Veranstaltungen im Stadtkern wiederbeleben – wenn sich Öffnungszeiten und Veranstaltung noch etwas überschneiden, könnten auch die Einzelhändler davon profitieren und umgekehrt ihrerseits solche Veranstaltungen finanziell unterstützen.</p>
2	<p>Die Verkürzung der Lieferzeiten würde ich für sinnvoller erachten, wenn die Lieferzeit von derzeit 5.00 auf 6.00 verlegt wird, auch auf Rücksicht der Anlieger. Poller oder andere Schikanen finde ich für nicht nützlich, da sie mehr stören als helfen, vor allem, wenn mal eilig wird (Rettung, Feuerwehr) Ich kenne keine Stadt, die derartige Hindernisse hat.</p> <p>Nach meiner Meinung ist die einzige Möglichkeit der Geldbeutel. D.h., wirklich saftige Strafen aussprechen und kassieren Zur Überprüfung und Einhaltung könnten noch ein bis 3 Sheriffs angestellt werden. Dann wäre endlich mal eine flächendeckende Kontrolle gegeben. Es wäre genug zu tun, auch in anderen Verkehrsangelegenheiten, z.B. Falschparker während öffentlicher Veranstaltungen(Weihnachtsmarkt, Kunigundenfest, Altstadtfest usw., Überprüfungen außerhalb des Marktplatzes , auch von falsch oder dauerhaft geparkten PKW-Anhängern, Verunreinigung von Straßen und Plätzen (Müllcontainer) und vieles anderes mehr. Die derzeit eingesetzten Leute kommen gar nicht rum. Die Kontrolleure müssten halt mit dementsprechenden Vollmachten ausgestattet werden, damit sie Sünder auch ansprechen dürfen. Vielleicht wäre es auch sinnvoll, wieder eine Art „Stadtpolizei“ mit Sitz am Marktplatz, z.B. wieder im alten Rathaus zu installieren. Die zu erwartenden Erträge sollten die Kosten ziemlich decken und würde sich auch auf die Sicherheit auswirken.</p>
3	<p>Es existiert eine Fußgängerzone mit klaren Regelungen. Zu spüren ist dies im Alltag leider kaum. Wie in vielen gesellschaftlichen Bereichen werden Regeln zunehmend ignoriert; wenn dieses Verhalten nicht entsprechend geahndet wird entwickelt sich</p>

	<p>schnell ein Gefühl, dass das so ja in Ordnung sei. Wenn dann später jemand kommt, der wieder Gleichgewicht herstellen will, tun viele so, als wolle man ihnen nun etwas wegnehmen, was ihnen doch zustünde und ihr gutes Recht sei.</p> <p>Ich selbst habe mit meinen Kindern zum Glück noch keine gefährlichen Situationen in der Fußgängerzone erlebt, wohl aber einige, die seitens der Autofahrer mit starken Aggressionen aufgeladen waren! Sprich, wir wurden beschimpft, angehupt oder durch aufdringliche Fahrweise veranlasst (ich vermeide mal den Begriff "genötigt", denn dann ist es eigentlich doch schon als gefährlich einzustufen!) den Weg frei zu machen, etc. weil wir als Fußgänger in der Fußgängerzone unterwegs waren! Meine Kinder möchte ich hier jedenfalls nicht unbeaufsichtigt lassen, obwohl das in einer Fußgängerzone eigentlich kein Problem sein sollte. Vor allem Gästen und Besuchern, die mit dem Verkehrsaufkommen in einer Fußgängerzone so nicht vertraut sind, wird eine Sicherheit vorgetäuscht, die es aber nicht (mehr) gibt! Das halte ich für gefährlich.</p> <p>Mein Fazit: Die aktuelle Situation in der Fußgängerzone ist so nicht tragbar!</p> <p>Die Lösung mit versenkbaren Pollern halte ich für sinnvoll und praktikabel! In der Einführungsphase wird es wohl manchmal Knatsch geben, aber das wird sich mit der Zeit beruhigen. Inn anderen Städten klappt das ganz ohne größere Probleme - ich sehe keinen Grund, warum das in Lauf anders sein sollte. Lieferdienste werden sich drauf einrichten müssen oder ggf. dann halt auch einen Handwagen mitführen. (In Bamberg sind DHL & Co. über weite Strecken in der Altstadt zu Fuß mit Handwagen unterwegs - im Vergleich dazu ist der obere Laufer Marktplatz ja wirklich nur ein "kleiner Spaziergang").</p> <p>Tatsächlich weiß ich die aktuell immer wieder auftauchende Diskussion um Taxifahrer, die (gehbehinderte) Patienten befördern, nicht wirklich einzuordnen. Gibt es wirklich so viele relevante Praxen am Marktplatz, die nicht über Altung/Mauergasse/Barthstraße angefahren werden könnten? Ein Transponder für alle Taxis ist natürlich keine Lösung! Kann das Problem (teil)gelöst werden, wenn z.B. nördlich hinter dem alten Rathaus ein kleiner Taxistand eingerichtet werden würde?</p> <p>Mehr personelle Verkehrsüberwachung ist schwierig zu lösen - vor allem tun mir diese Menschen leid, die sich dann von einigen Autofahrern beschimpfen lassen müssten! Denn das wird leider auch immer "normaler" in unserer Gesellschaft ...</p>
4	<p>Der obere Marktplatz muss Fußgängerzone bleiben, Anlieferzeiten begrenzen, Zufahrt über Boller regeln, unterer Marktplatz als Fahrradstrasse ausweisen, Ausweisung von mehr Behindertenparkplätzen, danke</p>
5	<p>Voller Schreck erfuhr ich, dass es Anträge gibt, den Oberen Marktplatz für den Autoverkehr zu öffnen.</p> <p><u>Ich beantrage, die jetzige Lösung beizubehalten:</u> Diejenigen Menschen, die unbedingt zum Marktplatz mit dem Auto fahren müssen und diejenigen, die dort den Bus benutzen, haben von den Parkmöglichkeiten am Unteren Marktplatz aus die Möglichkeit der kurzen Wege.</p>

	<p>Ich bin immer froh, dem dortigen Rummel und Gestank in Richtung Oberer Marktplatz entfliehen zu können und finde ihn sehr attraktiv.</p> <p>Es halten sich dort gerne große und kleine Menschen auf. Es gibt Lokale, die im Sommer Plätze im Freien anbieten können. Letztes Jahr gab es auch hübsche Blumenbehälter, die man noch vermehren könnte. <u>So ist es eine lebenswerte Innenstadt! Also unbedingt weiter so erhalten!</u> Auch andere Städte behalten oder schaffen sich ihre autofreien Zonen. Für den Lieferverkehr gibt es ja Zeitfenster zum Beliefern.</p>
6	<p>Ich unterstütze die Meinung von Herrn [...], dass die Fußgängerzone am oberen Marktplatz effektiv gegen das unberechtigte Befahren mit motorisierten Fahrzeugen gesichert werden sollte.</p> <p>Mich stört auch der Autoverkehr am unteren Marktplatz. Nach meiner Wahrnehmung fahren die Pkw hauptsächlich im Kreis, weil alle Parkplätze belegt sind. (viel Verkehr, wenig Nutzen) Da es in Innenstadtnähe genügend Parkplätze gibt könnte man meines Erachtens auch den unteren Marktplatz für den normalen Autoverkehr sperren.</p>
7	<p>Mit Schrecken habe ich erfahren, dass es Überlegungen gibt, den oberen Marktplatz wieder für den Autoverkehr freizugeben.</p> <p>Lauf würde dadurch ganz erheblich an Lebensqualität einbüßen. Die Stadt hat einen wunderschönen historischen Stadtkern, der durch die Freigabe für den Autoverkehr verschandelt würde. Ich kann mir nicht vorstellen, dass die Geschäfte am Marktplatz mehr Zulauf bekommen würden, fiele die Fußgängerzone weg. Zum jetzigen Zeitpunkt kommen bei gutem Wetter viele Laufer zum Flanieren in die Innenstadt und schauen dann auch in die Geschäfte. Fällt die Fußgängerzone weg, verschwinden auch diese Gelegenheitskäufer.</p> <p>Wenn sich Lauf wirklich für die Gartenschau bewerben will, wird sich eine Fußgängerzone bestimmt auch positiv machen.</p> <p>Ich hoffe sehr, dass der obere Marktplatz erhalten bleibt, und nach Möglichkeit auch der untere Marktplatz auf mittlere Sicht für den Autoverkehr gesperrt wird.</p> <p>Die Pollerlösung finde ich am elegantesten. Alternativ könnte ich mir auch einen Bordstein vorstellen, der die Hemmschwelle bei Autofahrern erhöhen dürfte, in den oberen Marktplatz einzufahren.</p>
8	Bitte Fußgängerzone beibehalten am oberen Marktplatz Danke
9	<p>Natürlich sollte der komplette Marktplatz autofrei sein.</p> <p>In Zeiten von Umweltschutz und neuer Mobilität ist das selbstverständlich. Gegnern kann mit Ausnahmeregelungen (auch für Busse) entgegengekommen werden.</p> <p>Autos raus aus der Altstadt!</p>
10	Habe die angedachten Maßnahmen aufmerksam studiert und würde sie in jedem Fall sehr begrüßen. Der Obere Markt sollte unbedingt Fußgängerzone im wörtlichen Sinne bleiben, es würde der Stadt an Charme rauben dort mehr und mehr Autos zu haben.
11	Ich freue mich jedes Mal, wenn ich in Lauf unterwegs bin über die autofreie Zone am Oberen Markt. Wenn man im Sommer draußen sitzt, ist die Ruhe und die weitgehend abgasfreie Luft wunderbar und man freut sich über die Kinder, die am Brunnen spielen, den geschlossenen Eindruck der historischen Häuser und die

	<p>Störche. Jeder Besuch, den ich dorthin führe (z.B. zum Eis essen) ist begeistert und fühlt sich wohl. Der Obere Markt ist durch seine Autofreiheit etwas ganz Besonderes in Lauf und muss unbedingt erhalten und noch besser geschützt werden. Da sind versenkbare Poller sicher sehr sinnvoll.</p> <p>Ich kann mir durchaus vorstellen, dass dies am Unteren Markt auch durchführbar wäre und ein Gewinn für Lauf und die dort ansässigen Geschäfte und die einkaufenden Kunden. Autofreie Innenstädte sollten überall möglich sein. In Altdorf und auch in Schnaittach, sind die durchfahrenden Autos am Marktplatz sehr störend und unschön.</p>
12	<p>Der obere Marktplatz muss unbedingt Fußgängerzone bleiben. Die verkürzte Lieferzeit befürworte ich. Um Unberechtigten die Zufahrt zu verhindern wären elektronisch absenkbare Poller die beste Lösung. Der untere Marktplatz braucht mehr Behinderten Parkplätze und ein Vorrang für Fahrradfahrer und Fußgängern. Dies ließe sich mit einer Fahrradstrasse umsetzen.</p>
13	<p>Oberer und Unterer Marktplatz sollten aus meiner Sicht so bleiben, wie sie sind. Sinnvoll ist es allerdings, versenkbare Poller anzubringen und die Fußgängerzone übersichtlicher als solche zu kennzeichnen.</p>
14	<p>Was die Zukunft des oberen Marktes betrifft, schließe ich mich den Ausführungen des BNUD vollumfänglich an.</p>
15	<p>Nachdem es in Lauf scheinbar keine Mehrheiten dafür gibt, einen größeren Bereich der Altstadt den Fußgängern und Radfahrern vorzubehalten (siehe den unsäglichen Parksuchkreiselverkehr am Unteren Markt), bin ich sehr dafür, wenigstens den Oberen Markt konsequenter als bisher den Fußgängern/Radfahrern vorzubehalten. Beschränkung der Lieferzeiten und absenkbare Poller (welche durch Berechtigte zu steuern sind) halte ich für eine sehr gute Idee.</p>
16	<p>Keinesfalls möchte ich, dass der Laufer Marktplatz für den Verkehr freigegeben wird!</p> <p>Lauf zeichnet sich mit der idyllischen Innenstadt VOR ALLEM wegen des verkehrsfreien Bereichs als ein Ort aus, den man gerne immer wieder besucht und wo man sich gerne aufhält.</p> <p>Dieses Flair würde durch Verkehr sofort zerstört sein und vor allem den Lokalen und Cafés schaden.</p> <p>Beispielsweise der Eisbecher beim Campo wäre ungenießbar bei vorbeibretternden Autos auf dem Kopfsteinpflaster.</p> <p>Ich spreche mich hiermit deutlich gegen die Öffnung der Fußgängerzone für Verkehr aus!</p>

17	<p>Das mit der beschränkten Lieferzeiten für den Marktplatz wär nicht schlecht. Das mit den Pollern wird schwierig werden, bedenken Sie das am Oberen Marktplatz auch ein Hotel ist, wie sollen die Gäste dann dort mit dem Auto hinkommen zum Parken , wenn der Poller nicht unten ist.</p> <p>Es wäre zum Überdenken nicht nur die Fußgängerzone mehr zu beschränken, sondern auch das Parken vor den Geschäften Schuhgeschäft Haus der Schuhe, Foto Oriold, Buchhandlung Dienstbier und Brillengeschäft Apollo das Parken zu verbieten. Da parken sehr oft, viele Autofahrer die Gasse zu das keiner gescheit rein noch raus fahren kann. Die Parksituation am Unteren Marktplatz ist eh sehr skurril, da viele Autofahrer leider das denken haben, ah da is ja frei, da stell ich mich hin. Was die anderen machen ist mir egal.</p> <p>Des Weiteren bitte ich Sie es zu überdenken , ob man nicht an den engstellen in der Johannisstraße und Falknerstraße ein Verkehrsschild anzubringen wer hier Vorfahrt hat und wer nicht. Oder die engstellen gleich wieder rückgängig zu machen da sie total sinnlos sind. Sehr viele Autofahrer fahren mit vollkaracho die Straßen rein auf den Marktplatz muss erst ein schwerer Unfall passieren!! den SIE denken SIE haben ja Vorfahrt, die auf den Marktplatz fahren.</p>
18	<p>Ich bitte sie die Fußgängerzone am oberen Marktplatz beizubehalten und diese auch besser zu kennzeichnen bzw. vom unteren Marktplatz abzugrenzen. Eventuell durch Poller, die mittels einer elektronischen Steuerung während der Lieferzeiten abgesenkt werden können.</p> <p>Eine Einschränkung der Lieferzeiten an Werktagen und am Samstag würde ich ebenfalls begrüßen.</p> <p>Außerdem finde ich, dass es an der Zeit ist auch den unteren Marktplatz als Fußgängerzone auszuweisen und diesen nur noch für den Busverkehr zuzulassen.</p>
19	<p>In der Bürgerversammlung Heuchling habe ich einen Vorschlag zur Marktplatzgestaltung gemacht. Da war natürlich nicht genug Zeit, um das genauer zu erklären, deshalb diese Ideensammlung dazu. Ein Problem auf dem Marktplatz ist, dass wir als Fußgänger in unserer Fußgängerzone Tag und Nacht von Autos gestört werden.</p> <p>Die Fußgängerzone muss so gestaltet werden, dass sie wie eine Fußgängerzone aussieht und verwendet werden kann. Daraus folgt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wir brauchen einen völlig autofreien Bereich vom alten Rathaus bis zu Tschibo auf der einen Seite und dem gegenüberliegenden Schuhgeschäft auf der anderen Seite. Das entspricht dem Bereich unseres Weihnachtsmarktes und ist unser „Kernmarkt“. Die Zufahrt zur Apotheke, den Ärzten und Hotels ist über die Barthstraße möglich. Was dreieinhalb Wochen im Advent geht, muss doch auch die restliche Zeit möglich sein. 2. Um eine echte Fußgängerzone zu haben sind Barrieren nötig. Wie die aussehen sollen, kann man diskutieren und ausprobieren. 3. Der Kernmarkt ist gut auf Bedürfnisse wie Samstags- und Montagmarkt eingerichtet, aber als Treffpunkt für Familien sorgt er für mehr Stress als Erholung. Das Zentrum sind die Wasserspiele. Die Kinder toben auf dem zum Betreten verbotenen Brunnen herum. Mit seinen spitzen Ecken und Kanten und rutschigen Flächen ist eine Herausforderung für alle. 4. Einen Wasserspielplatz auf dem Marktplatz muss es geben, aber nicht mit Verbotsschildern und hohem Gefahrenpotential. Das Planschen und Spritzen

	<p>gehört zum Marktplatztreffpunkt dazu. Eine Anregung für Alternativen kann man sich z.B. an der Söderbucht am Wöhrdersee in Nürnberg holen. Dort gibt es Minispringbrunnendüsen im Pflaster, die kleine (Trinkwasser-)Fontänen für kurze Zeit sprudeln lassen. Unser Trinkwasserbrunnen ist auch ein Anziehungspunkt. Leider ist er für kleinere Kinder unerreichbar.</p> <p>5. Das Pflaster gehört zu unserem Marktplatz, auch wenn es wohl niemand mag. Im Sommer wäre etwas Sand auf den Steinen aber schön. Ein kleiner „Stadtstrand“, aufgeschüttet zwischen Randbalken oder hingelegten Baumstämmen als Begrenzung. Treffpunkt für alle, auch für Eltern und Kinder zum Eisessen und Entspannen. Kostet nicht viel und lässt sich für die anderen Events schnell mal wegkehren und wieder neu verteilen. Nur weil es in Röthenbach nicht geklappt hat, heißt das doch nicht, dass es auch bei uns nicht geht.</p> <p>6. Größere „Möblierungen“ verbietet unsere beliebte Vielfachnutzung. Und eine Eisfläche brauchen wir wohl auch nicht.</p> <p>Wichtig ist, dass der Eindruck einer breiten (verkehrsberuhigten) Durchgangsstraße, wie sie der ganze Marktplatz bietet, durch den Umbau verändert wird. Blumenpyramiden, Pflanzkästen, Bänke, Gasthaussitzplätze und Spielmöglichkeiten würden dann aus der gepflasterten Fläche einen einladenden Ganzjahres-Treffpunkt Marktplatz machen.</p>
20	<p>Vor 19 Jahren habe ich das erste Mal den Marktplatz in Lauf betreten. Ich habe mich sofort wohlgefühlt. Die Kaffees, kleine Geschäfte.....und die Fachwerkhäuser. Auch die Johannisgasse, die Mühle und die Pegnitz fand ich sehr schön. Bin dann auch nach Lauf gezogen.</p> <p>Halte mich seitdem immer gerne in der Fußgängerzone auf und schlendere gerne durch die Gassen. Auch ein Eis von Campo auf einer Bank vor den Brunnen ist total entspannend.</p> <p>Wenn das jetzt alles für den Verkehr freigegeben wird, geht das "goldene" Zentrum von Lauf verloren und verliert ihre Attraktivität. Wäre sehr schade.</p>
21	<p>Ich halte es für ziemlich gefährlich für Passanten und vor allem für Kinder den oberen Marktplatz für den Verkehr zu öffnen.</p> <p>Ich spreche mich dafür aus, eine Schranke o.ä. zu installieren und somit die Zufahrt nur für berechtigten Lieferverkehr zu einer eingeschränkten Zeit zu öffnen.</p> <p>Zum Thema Fußgängerzone am Oberen Marktplatz habe ich eine ganz klare Meinung: Der Verkehr hat dort NICHTS verloren!</p> <p>Mit mir kann man gerne über eine Ausweitung der Verkehrsberuhigung diskutieren, aber keinesfalls über eine Freigabe für PKW u.ä. - wo soll da der Sinn sein. Am Besten die Fahrzeuge werden durch bauliche Veränderungen an der Einfahrt behindert.</p> <p>Bitte berücksichtigen Sie meine Meinung bei der weiteren Entscheidungsfindung.</p>
22	<p>Wir sind absolute Befürworter der geplanten Maßnahmen am Oberen Markt in Lauf. Leider ist nicht mit der Vernunft der Kraftfahrer zu rechnen, deshalb begrüßen wir eine Absperrung mit Poller.</p> <p>Durch die Verkehrsberuhigung hat man, vor allem im Sommer, die Gelegenheit des Draußensitzens in den Cafés, Restaurants, man kann sich, ohne Angst vom Auto überfahren zu werden, fortbewegen und Kinder unbekümmert spielen lassen. All das sind wertvolle Dinge/Möglichkeiten, die auf keinen Fall durch Menschen, die keinen</p>

	<p>Schritt mehr zu Fuß gehen können oder ihre Fahrzeuge präsentieren müssen, zu Nichte gemacht werden sollten.</p> <p>Aus unserer Sicht könnte es sogar einen verkehrsberuhigten Unteren Markt geben. Die Parkplatzdichte um die Innenstadt herum ist so groß, dass jeder bequem die Innenstadt erreichen kann. Selbst meine 83-jährige Mutter schafft das zu Fuß und genießt, seit sie aus der Nähe von Köln hierher gezogen ist, die äußerst attraktive Innenstadt Laufs.</p> <p>Wer den Einzelhandel in Lauf unterstützen möchte, tut das auch, ohne mit dem Auto vorzufahren. Es ist eine bewusste Entscheidung, ob ich meine Bücher bei den ansässigen Buchhändlern kaufe oder bei Amazon und meine Kleidung in den Laufer Boutiquen oder bei Zalando.</p> <p>Wünschenswert wäre aus unserer Sicht noch die Steigerung der Attraktivität des innerstädtischen Laufer Radwegenetzes (bis zur Stadtgrenze ist es ja sehr gut), das aus unserer Sicht gar nicht vorhanden ist. Vielleicht würden dann noch mehr Menschen ihr Auto stehen lassen und mit dem Rad in die Innenstadt fahren.</p>
23	<p>Es muss die Zufahrt für Behindertenfahrzeuge zur Krankengymnastik weiterhin möglich sein, entweder durch das Hersbrucker Tor oder vorne bei der Buchhandlung Dienstbier vorbei, wo ich immer wieder mal vorbestellte Bücher abhole.</p>
24	<p>Bitte unbedingt die Fußgängerzone beibehalten.</p>
25	<p>Ich bin besonders in der Sommerzeit am Abend ein häufiger Besucher des oberen Marktplatzes. Und ich kann ihnen nur sagen, dass sich um das Verbot der Befahrung kein Mensch schert. Es werden mit sämtlichen motorisierten Fahrzeugen fleißig die Eisdiele oder auch sonstige Abholdienste besucht. Hiervon sind auch nicht unsere Hilfsdienste (Krankenwagen, Polizei) ausgeschlossen. Auch wird er von vielen Fahrzeugen zur Parkplatzsuche befahren. Auch die Geschwindigkeit der Fahrzeuge ist alles andere als angepasst. Es gibt hier viele spielende Kinder auf dem Marktplatz und vor allem rund um den Brunnen.</p> <p>Meiner Meinung nach sollte der Obere Marktplatz nur in den Morgenstunden für den Lieferverkehr offen sein und für evtl. "Berechtigte". Die Zugänge sollten aber so gesperrt sein, dass ein Umfahren dieser nicht möglich ist.</p> <p>Es ist schon eine Schande, dass man es nicht schafft den unteren Marktplatz für den allgemeinen Fahrzeugverkehr zu sperren. Wenn man hier sieht wie manche Fahrzeugführer 5-6mal einen Kreisel für einen freien Parkplatz ziehen und dann den Verkehr aufhalten weil vielleicht ein Parkplatz frei werden könnte, dann ist das schon abartig. Und das Klientel das diese Kapriolen vollführt sind nicht Alte oder Behinderte, sondern vor allem Menschen im besten Alter denen ein kleiner Spaziergang ganz gut tun dürfte.</p> <p>Also halten sie wenigstens den Oberen Marktplatz Autofrei um den Besuchern ein schönes Bild unserer kleinen Stadt zu vermitteln.</p>
26	<p>meiner meinung nach sollte man ihn für autos komplett öffnen. der bundesweite trend zeigt, daß die innenstädte aussterben ohne direkte parkmöglichkeit. überlegen sie mal, was da noch los war, als heka und norma noch da waren, jetzt ist tote hose außer gastronomie.</p>
27	<p>Meine Frau und ich können die dargestellte und bereits vielfach beklagte Verkehrssituation in der Fußgängerzone am Laufer Marktplatz nur bestätigen. Hier wird mit einer Selbstverständlichkeit und oftmals mit einer Geschwindigkeit in diesen Bereich eingefahren, dass einem nur noch das große Staunen bleibt. Wenn - wie beobachtet - der "Sünder" auf sein Verhalten angesprochen wird, erntet man</p>

	<p>bestenfalls Verständnislosigkeit. Der Begriff "Lieferverkehr" wird zudem augenscheinlich sehr großzügig ausgelegt: So wird zur Abholung einer kleinen Packung eines Medikaments bis vor den Eingang der Apotheke gefahren. Wie aber kann man diesen Missstand beenden und das Fehlverhalten verhindern?</p> <p>1. Minimal-Maßnahme</p> <p>Ein wesentlicher Grund liegt - wie ich bereits in Bürgerversammlungen in Heuchling vorgebracht habe - meiner Meinung nach schon an der Einfahrt in die Fußgängerzone beim "Alten Rathaus". Die Tafel mit dem Zeichen 242.1 und den verschiedenen Zusatzzeichen auf der rechten Seite ist häufig durch parkende Fahrzeuge verdeckt oder dadurch zumindest in der Wahrnehmbarkeit erschwert. Dazu kommt im Sommer der belaubte Baum unmittelbar neben dem Verkehrszeichen, der die rechtzeitige Erkennbarkeit mindert. Außerdem ist das am "Alten Rathaus" angebrachte Z 242 für den Verkehrsteilnehmer im allgemeinen Verkehrsgeschehen so gut wie nicht wahrnehmbar.</p> <p>Mein Vorschlag: Z 242.1 eventuell etwas nach links versetzen und durch entsprechende Maßnahmen (Poller, Pflanzkübel o.ä.) das Parken davor verhindern. Zusätzlich auf der Seite des "Alten Rathauses" die gleiche Schilderkombination nochmals anzubringen, sodass gerade die Mindestdurchfahrbreite bleibt. Dies würde auch die Geschwindigkeit (berechtigt) Einfahrender mindern. Diese Maßnahme würde auch bei der Einfahrt vom Mangplatz her Sinn machen. Das Verbot der Zufahrt aus der Barthstraße und der Lukasgasse könnte durch eine entsprechende Fahrbahnmarkierung oder Schwelle verdeutlicht werden.</p> <p>2. zu den angedachten Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verkürzung der Lieferzeiten Wäre natürlich grundsätzlich möglich. Ich gebe aber zu bedenken, dass sich dadurch vermutlich in der erlaubten Zeit noch mehr Lieferanten gleichzeitig tummeln werden, was zur Marktzeit das Unfallrisiko noch erhöhen dürfte. Zusätzlich würde für die Fahrer der Lieferfahrzeuge der Stressfaktor nicht unwesentlich erhöht. • Errichten von elektronischen Pollern an den Zugängen zum Marktplatz Wäre eine Maßnahme "de luxe", die aber in anderen Städten durchaus zu funktionieren scheint. Bei einem vernünftigen Einsatz dieser Poller (so wie angedacht) könnte die Fußgängerzone durchaus von verbotswidrig einfahrenden Fahrzeugen freigehalten und die Situation beruhigt werden. Allerdings sollte von einer generellen Absenkung der Poller während der Lieferzeiten Abstand genommen werden, da damit wieder der verbotswidrigen Einfahrt Tür und Tor geöffnet würde. <p>3. Sonstige Maßnahmen</p> <p>Auf jeden Fall müssten im Zuge dieser geplanten Maßnahmen auch die Ausnahmen vom Verbot der Zufahrt überprüft werden, z. B. Zufahrt zu den Ärzten im Notfall oder auf Privatgrundstücke (sind damit auch Besucher erfasst?).</p>
28	<p>Erstmal: herzlichen Dank für die Umfrage!</p> <p>Ich selbst bin sehr oft mit meinen Kindern am Marktplatz. Es ist einer der wenigen (!) innerstädtischen Orte jenseits von Spielplätzen, an denen sich Kinder "frei" bewegen können (sollten). Leider ist es tatsächlich so, dass das in der Realität oft</p>

	<p>anders ist und teilweise wirklich viele Autos einfahren. Man hat regelrecht Angst um seine Kinder und es ist gerade nichts Ganzes und nichts Halbes (also weder Straße noch Fußgängerzone, die zum Verweilen und Flanieren einlädt).</p> <p>Ich verstehe absolut, dass es Nutzungskonflikte gibt und befürworte, dass echte Anlieger (Anwohner und Geschäftsleute) Zufahrtsrechte brauchen.</p> <p>Um "unrechtmäßigen" Verkehr zu verhindern würde ich mir (bevor kostspielige Poller eingesetzt werden) wünschen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verengung der Einfahrt, z.B. durch mobile Pflanzkübel/ Bäume • Verkehrsschild mit Hinweis auf nahe Parkplätze (bzw. Hinweis: Parkplatz Mauergasse - 1 Gehminute zum Oberen Marktplatz usw.) • ggf. Aufpflasterung (deutlich spürbar, optisch abgehoben, nicht zu hoch - Stellplätze der Buden etc. des Altstadtfestes wären natürlich zu berücksichtigen) bei der Einfahrt, um die Aufmerksamkeit der Autofahrer zu erhöhen • ggf. sogar Vergrößerung der gastronomischen Außenflächen Nahe der Einfahrt • Aufwertung des gesamten Oberen Marktes durch Baumpflanzungen (Schattenspender in den heißen Sommern)/ Sitzinseln (nicht nur am Rand), falls möglich • ggf. klarere Information der Anlieger, wer einfahren darf, z.B. derzeit auf einer Praxisseite: " Notfälle, akut und chronisch Gehbehinderte, Säuglinge und Kleinkinder können zu jeder Zeit direkt über den Marktplatz zur Praxis gefahren werden." http://www.dr-priller.com/de/index.html - Wenn tatsächlich Kleinkinder über den Marktplatz gefahren werden dürfen, wäre viel los (Kinderarztpraxis nebenan verweist auf Parkplatz Altung samt Fahrstuhl)
29	<p>Die Idee, dass BürgerInnen ihre Vorschläge zur Gestaltung der Fußgängerzone einbringen dürfen, finde ich super !!</p> <p>Einige Elemente finde ich auch schon sehr gelungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Brunnen am Marktplatz, an dem sich im Sommer die Kinder tummeln und austoben können. - die neuen Fahrradständer, die es auch ermöglichen unser Lastenrad zu parken (was an gewöhnlichen Fahrradständern nur schwer möglich ist). - den Baum mit der Rundbank vor dem Eiscafé. Weil das im Sommer ein schönes schattiges Plätzchen ist. <p>Sehr gut und notwendig fände ich wenn es zu einer Verkehrsberuhigung (z.B. mit den geplanten elektronischen Pollern) käme. Es ist viel zu viel Verkehr im Bereich der Geschäfte, was mit kleinen Kindern, die auch mal selber laufen wollen, einen echten Nervenkitzel bedeutet.</p> <p>Zudem fände ich gut:</p> <ul style="list-style-type: none"> - weitere Schattenbänke (z.B. eine weitere Rundbank um einen Baum herum) um auch einfach mal eine Kleinigkeit vom Bäcker/ein Eis etc. in Ruhe essen zu können - einen kleinen Spielbereich am Brunnen (einfache Wipptiere für Kinder) - insgesamt etwas mehr Grün (Bäume) im Bereich des Marktplatzes <p>Und auch wenn das über die geplante Obere Marktplatzgestaltung hinausgehen mag:</p>

	<p>auch die Verkehrssituation am Unteren Marktplatz inklusive Johannisstraße bis hin zum Nürnberger Tor finden wir äußerst beklagenswert!!</p> <p>Angefangen von Autofahrern, die die Johannisstraße hinauf und hinunter preschen. Autofahrer, die beim Ein- und Ausparken am Marktplatz keinerlei Rücksicht auf etwaige Fußgänger nehmen. Bis hin zu den selbsternannten "Kurzzeitparkern" vor der Stadtapotheke, die oft (mit laufendem Motor) den Gehweg blockieren um dann mit deutlich mehr als 30 km/h die Stadt durch das Nürnberger Tor zu verlassen. Auch angesichts der zwei großen Parkplätze an der VHS und an der Pegnitz sowie der zentralen Bushaltestelle ist es sehr unverständlich warum man als Privatperson überhaupt mit dem Auto in die Innenstadt fahren muss.</p> <p>Wir finden Lauf ein sehr liebens- und lebenswertes Städtchen und kennen auch einige junge Familien, die einen Umzug nach Lauf erwägen.</p> <p>Die Verkehrssituation in der Innenstadt ist jedoch leider noch ein echter Aufreger (auch für Gäste).</p> <p>Es wäre schön wenn sich diesbezüglich in den nächsten Jahren etwas bewegt!!</p>
30	<p>Sehr gut, dass sich um die Einhaltung der Fußgängerzone am Laufer Marktplatz gekümmert wird und dass endlich etwas gegen die jahrelange konsequente Nicht-Einhaltung und somit des Sicherheitsdefizites getan wird.</p> <p>Ich wohne in unmittelbarer Nähe des Marktplatz und bin fast täglich mit einem meiner Kinder am Marktplatz (Rückweg aus der Kita, Einkauf, Durchgang, Eis essen, etc.) unterwegs (laufen oder mit dem Radl fahren)</p> <p>Leider ist mein jüngerer Sohn beim Herumrennen auf dem Marktplatz fast einmal überfahren worden, da ein PKW viel zu schnell in Richtung Stadtapotheke fuhr. Etliche andere, recht brenzlige Situationen habe ich schon mit anderen Kindern, Hunden (an der Leine) und erwachsenen Passanten erlebt.</p> <p>Durch die vielen Außen-Tischen der Cafés und Restaurants, die sehr zur Attraktivität des Marktplatzes beitragen, wird den Besuchern eine Sicherheit vermittelt, die nicht vorhanden ist!</p> <p>Daher muss etwas getan werden, um den fahrenden Verkehr tagsüber und abends von wem auch immer einzustellen und somit auch die Verstöße gegen die StVO zu ahnden.</p> <p>Meine Vorschläge dazu (verschiedene Tiefen und Eskalationsstufen):</p> <p><u>Änderung und Verschärfung des Schildes:</u></p> <p>Einschränkung des Lieferverkehrs, Hinweis auf Schrittgeschwindigkeit während der Lieferzeiten, Verstoß gegen die StVO mit Paragraph und Bußgeldandrohung, "Vorsicht spielende Kinder"</p> <p>Schild ändern und auch mal an einer anderen Stelle bzw. besser sichtbar aufstellen. Hinweise, dass und wie man "von unten" (Altung) auch die Apotheke/ Ärzte/ Physiotherapeuten anfahren kann</p> <p><u>keine Parkmöglichkeit hinter dem Schild</u></p> <p>etliche PKW parken während des Einfahrverbots direkt hinter dem Schild ("ist ja noch nicht ganz illegal"). Dies sollte durch Blumenkübel o.ä. nicht mehr ermöglicht werden</p> <p><u>Poller bzw. Schrankenlösung</u></p> <p>Hatten Sie schon angebracht - kann ich nur unterstützen!</p>

	<p><u>Videoüberwachung bzw. "Blitzer" am Markplatzeingang</u> mit entsprechendem Hinweisschild darüber informieren (Stichwort Persönlichkeitsrecht) und bestenfalls polizeiliche Ahndung</p> <p><u>Verstärkte Verkehrsüberwachung</u> durch Polizei und Kommunale Verkehrsüberwachung</p> <p><u>Gesamter (oberer und unterer) Marktplatz</u> Überlegungen und Planungen anstreben, den Verkehr des gesamten Marktplatzes einzuschränken und den Marktplatz lediglich als "Parkplatz" zu nutzen mit intelligenten Einfahr- und Ausfahrtsschranken bzw. -beschränkungen. Ohne den "ParkplatzSuch-Verkehr" würde sich auch die Einfahrt in die Fußgängerzone verringern.</p> <p>Ich möchte darauf hinweisen, dass die Sicherheit der Bürger und insbesondere unserer Kinder vor gewerblichen Interessen stehen muss und durch die Deklaration "Fußgängerzone" eine Sicherheitszone geschaffen wird, die nicht durch "ich muss mal schnell..." verwässert werden darf! Bürger müssen sich VERLASSEN können!</p>
31	<p>Eine Fußgängerzone ist eine Fußgängerzone und muss auch durchgesetzt werden! Es müssen aber auch die berechtigten Interessen der Anwohner, der Gastronomie und des Handels berücksichtigt werden und das am besten im Vorfeld.</p> <p>Eine Verkürzung der Lieferzeiten um 3 Stunden halte ich für übertrieben. Manche Geschäfte öffnen erst um 10 Uhr! Eine Begrenzung auf 11 Uhr wäre hier ein Kompromiss.</p> <p>Wie erfolgt die Belieferung nach 11 Uhr? Gibt es Lieferzonen, in denen die Fahrzeuge halten können, um die Pakete auszutragen? Oder kann es eine zentrale Ausgabestelle geben?</p> <p>Wie erfolgt die Zufahrt für die Anwohner, Ärzte, Hotelgäste? Das sollte vorher besprochen werden, um eine höhere Akzeptanz zu erreichen.</p> <p>Den Zugang zur Fußgängerzone mit Pollern zu beschränken, würde ich erst im zweiten Schritt vorsehen. Das ist ja auch mit erheblichem Aufwand und Kosten verbunden.</p> <p>Zuerst sollte man es mit Verengung der Zufahrt und evtl. farblicher Markierung der Fahrbahn versuchen. In diesem Zusammenhang muss man auch mit Kaisers Grill sprechen.</p> <p>Dann wünsche ich noch viel Erfolg bei der Umsetzung!</p>
32	<p>Als ehemaliger ausgebildeter Verkehrssachbearbeiter im Polizeidienst mit langjähriger Erfahrung habe ich die Veränderungen am Laufer Marktplatz erlebt und gebe deshalb eine Stellungnahme ab.</p> <p><u>Eine Bemerkung zuvor:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Elektronische Poller an den Zugängen des Marktplatzes sind am aufwendigsten; nicht nur die Installation, sondern auch der Service, Kundendienst, Reparatur, Kontrolle und die Gewährleistung der ständigen Betriebsbereitschaft (besonders für Rettungsdienste). 2) Eine Schranke wie bei Parkhäusern oder Bahnübergängen sind dem Marktplatz abträglich. Der Platz ist kein abgesondertes Wohnviertel, wie es die

Einschränkung (wenn auch nur für Fahrzeuge) sichtbar und mental vermitteln würde.

In Parkhäusern hat jeder die Möglichkeit zum Öffnen und eine Bahnschranke wird für jeden freigegeben. Nicht aber so eine angedachte Schranke für den öffentlichen Marktplatz.

Situation am Marktplatz:

Die Zufahrt vom Unteren in den Oberen Marktplatz zur Fußgängerzone ist neben dem Alten Rathaus äußerst breit angelegt. Sie ladet geradezu Kraftfahrer zum Einfahren und Durchfahren ein.

Das Sperrzeichen nach der Straßenverkehrsordnung (Z 250) wird kaum oder absichtlich nicht beachtet, weil es mit einer langen Liste von Ausnahmen versehen ist.

Welcher Kraftfahrer, der dort einfahren möchte, hält an und liest sich das alles durch? Keiner! Er fährt weiter.

Mögliche Einschränkung:

Wenn eine Einschränkung in Erwähnung gezogen wird, so sollte zunächst an eine erkennbare Einengung gedacht werden.

Dies wären Barrieren in Form von Pflanztrögen oder -kübeln, die natürlich architektonisch in Form und Farbe dem historischen Marktplatz angeglichen sein müssten.

Die erste Barriere quer zur Fahrbahn schließt an der Seite des Alten Rathauses an und lässt nur an der Fußgängerseite eine angemessene Breite von ca. 3m frei.

In einiger Entfernung beginnt eine zweite Barriere an der Fußgängerseite und lässt an der Rathauseite 3m frei.

Danach könnte eventuell auch eine dritte Barriere versetzt aufgestellt werden.

Vor diesem Einfahrt-Hindernis wird das Sperrzeichen Z 250 mit dem Zusatzschild "Zufahrt nur mit Berechtigungsausweis" angebracht.

Auf keinen Fall sollte wieder ein Zusatzschild mit endlos langen Ausnahmen aufgehängt werden die sowieso keiner liest.

Dieser Berechtigungsausweis wird mit allen Einschränkungen für Personen, Fahrzeuge Orte und Zeiten versehen und muss im Fahrzeug sichtbar ausgelegt werden.

Nebenbei muss berücksichtigt werden, dass diese Barrieren mit Scharnieren und Rollen oder ähnlichem versehen sein müssen, um sie im Katastrophenfall oder bei Festumzügen zur Seite schwenken zu können.

Ich kann davon ausgehen, dass eine derartige Einschränkung bereits wirkungsvoll ist.

Eine ähnliche Einschränkung (wenn auch weniger elegant) findet man in Höchststadt an der Aisch.

Zusätzliche Einschränkung:

Als letzter Ausweg (siehe oben meine Bedenken) bliebe nur noch eine Schranke, die verkürzt an der Verlängerung einer Barriere angebracht wird.

In einem Schaltkasten davor wird der Berechtigungsausweis eingezogen, automatisch überprüft und wieder ausgegeben bevor sich die Schranke öffnet und nach der Durchfahrt wieder schließt.

Ausfahrt aus dem Oberen Marktplatz:

Bei der eingeschränkten Zufahrt zum Oberen Marktplatz kann die Ausfahrt nur an der nördlichen Seite des Alten Rathauses liegen.

Eine Barriere quer zur Fahrbahn mit Anschluss an der Rathauseite und Öffnung an der Gehwegseite mit dem Zeichen "Verbot der Einfahrt" (Z 267) könnte genügen, weil ein Einfahren wegen des Fahrbahn-Winkels kaum möglich ist.

Andere Betrachtungen:

Auf dem Marktplatz in Bayreuth wurden schon vor Jahren Parkplätze und Omnibus-Haltestellen entfernt. Die Auffahrt ist dort dadurch eingeschränkt, dass bereits die Zufahrten als verkehrsberuhigte Straßen ausgewiesen sind.

Wir haben noch frühere Werbetexte der Wahlkandidaten vor Augen, wie z.B. "Unser schmuckes Zentrum" oder "Lauf soll schöner werden".

Dabei sehen wir weiterhin bis heute den völlig überlasteten Unteren Marktplatz zwischen der historischen Kirche und dem Alten Rathaus als Omnibusbahnhof und Kraftfahrzeugabstellplatz verkommen.

In einer Verkehrsbesprechung sagte mir eine Frau aus Schönberg:

"Wenn ich zum Marktplatz will, fahre ich gleich zur Nürnberger Straße. Am Marktplatz gibt es sowieso keinen freien Platz!"

So denken viele Kraftfahrer in Lauf! Diese sind in der Mehrheit. Eine Mehrheit, die von der Stadt ignoriert wird!

Offensichtlich fürchtet die Stadt immer noch den völlig unnötigen Aufschrei der Geschäftsleute, der vor Jahren anhub, als der Obere Marktplatz zur Fußgängerzone erklärt wurde.

Tatsächlich wünscht sich die überwiegende Mehrheit der Laufer Bürgerschaft den einzigartigen wunderschönen historischen Marktplatz im Ganzen zu genießen.

Auch die Geschäftsleute würden ihren Vorteil davon haben.

Der Untere Marktplatz wäre mit einer entsprechenden Möblierung wesentlich attraktiver als die verstopfenden "Blechlawinen"!

Ich weiß, dass neue Fahrspuren zur Einfahrt Falknerstraße und Ausfahrt Friedensplatz leicht eingerichtet werden könnten (ohne die unnötige Schleife zum Alten Rathaus).

Das allein würde die Zufahrt zum oberen Marktplatz besser regeln.

Welcher Wert wird auf Schönheit in der Stadt gelegt?

Wer besaß die toll-dreiste Naivität, auf die Betonpoller nördlich des Alten Rathauses weiß-rot gestreifte Blechschilder aufzusetzen?

Derartige Leitbaken sind für Gefahrenstellen gedacht, aber unser Marktplatz ist keine Baustelle sondern die "gute Stube der Stadt".

Das hat mit der Straßenverkehrsordnung überhaupt nichts zu tun.

Zur Verschönerung und Sicherung sehen sichtbare Pflanzkübel oder andere geeignete Möbel besser aus.

- | | |
|----|--|
| 33 | <p>Ich wohne zwar in Rückersdorf, habe aber meine Firma in Lauf und halte mich somit sehr viel in dieser wunderbaren Stadt auf.</p> <p>Da ich vor allem mit dem Fahrrad und zu Fuß unterwegs bin, begrüße ich die Fußgängerzone am Oberen Marktplatz, die sich meiner Meinung nach aber schon lange nicht mehr so nennen dürfte angesichts des ständigen unerlaubten</p> |
|----|--|

	<p>Autoverkehrs. Appelle an die AutofahrerInnen haben wohl in den letzten Jahren leider nicht gefruchtet, so dass es immer wieder zu gefährlichen Situationen kam, die ich auch schon selber beobachten konnte.</p> <p>Entweder es wird eine Fußgängerzone eingerichtet, in der sich die Menschen, vor allem aber Kinder und auch alte Leute, angstfrei bewegen können oder man lässt es ganz und gibt den Bereich wieder für den Verkehr frei. Egal, welche Beweggründe von den Autofahrern abgebracht werden: es ist eine Fußgängerzone und warum sollten ausgerechnet in Lauf die dafür vorgesehenen Regelungen nicht gelten? In anderen Städten funktioniert es doch auch. Es ist ja nicht so, dass man überhaupt nicht reinfahren darf, man muss nur die Ausnahmeregelungen auf den Schildern richtig lesen! Und der Untere Marktplatz darf ja nach wie vor befahren werden.</p> <p>Nach meinen Informationen ist die Polizei für die Einhaltung der Regelungen zuständig. Nachdem die Laufer Polizeidienststelle notorisch unterbesetzt zu sein scheint (womit man jetzt gleich ein neues Fass aufmachen könnte, weil dafür ja der Freistaat Bayern zuständig ist, oder?), bin ich für die absenkbaren Poller und hoffe, dass diese zeitnah eingerichtet werden.</p>
34	<p>Wir sind auf jeden Fall dafür, die Einfahrtszeiten am Oberen Marktplatz und den anderen genannten Straßen einzuschränken.</p> <p>Weiter sind wir für die Poller, die nur Berechtigten die Einfahrt ermöglichen. Sehr gelungen finden wir die Gestaltung am Oberen Marktplatz und dass dieser autofrei ist.</p> <p>Wir persönlich würden die autofreie Zone auf den gesamten Marktplatz ausdehnen, also auch auf den Unteren Marktplatz.</p>
35	<p>Ich würde den gesamten Markt für Autos schließen, ausgenommen Busse, Zulieferer (9-11), Polizei u. Notarzt. Da ein großer Parkplatz (Pegnitzwiesen) besteht, ist es möglich von der Pegnitzbrücke bis zum Markt zu Fuß zu gehen. (5 Minuten)</p> <p>Außerdem könnte die Fußgängerzone bis zur Pegnitzbrücke erweitert werden.</p> <p>Vor dem alten Rathaus, am Markt, wo jetzt noch Autos parken, könnte ein kleiner Biergarten Einzug finden.</p> <p>Somit wäre der Umwelt gedient, wenn die Luft Abgasfrei, die Zoneberuhigt u. durch mehr Grün schön gestaltet wäre.</p> <p>Die Ideen kommen aus dem Bauch heraus.</p>
36	<p>Der ganze Marktplatz sollte zur Fußgängerzone umgestaltet werden und nur für den Lieferverkehr</p> <p>Zeitlich begrenzt frei gegeben werden.</p> <p>Außerdem sollte unsere Polizei präserter sein</p>
37	<p>Seit ein paar Jahren ist deutlich zu beobachten, wie die Frequentierung der Fußgängerzone, aber auch die Nutzung der Gehwege um den Markt herum als Parkplatz durch PKWs und Lieferfahrzeuge beständig zunimmt.</p> <p>Die Fußgängerzone im hinteren Teil des Marktes ist inzwischen zu einer Art Ausweichparkplatz geworden. Es ist sicher einzusehen, dass Lieferfahrzeuge der Geschäfte oder des Wochenmarktes dort notwendigerweise unterwegs sein müssen, ebenso wie Kurierdienste, die an der Zufahrt für wenige Minuten dort halten möchten. Zunehmend stehen aber PKWs für längere Zeit in diesen Bereichen, aber ebenso auf allen Gehwegen um den Markt herum wie z. B. in der Johannissgasse oder am Nürnberger Tor.</p> <p>Wir sind vorbehaltlos für eine weitere Einschränkung der Zufahrt auf die Fußgängerzone, würden aber auch gerne eine strengere Kontrolle der Gehwege</p>

	durch die Verkehrsüberwachung der Stadt begrüßen. Es ist manchmal schwer einzusehen, dass Überschreitungen der Parkzeit von wenigen Minuten auf dem Parkplatz an der Raiffeisenstraße per Knöllchen sofort geahndet werden, während zeitgleich PKWs vor dem Nürnberger Tor oder in der Johanniskirche für längere Zeit den Gehweg blockieren aber keinerlei Konsequenzen fürchten müssen.
38	Die jetzt bestehende Regelung sollte eher in der Richtung erweitert werden, dass auch der andere Teil des Marktplatzes autofrei sein sollte. Dies würde auch einige Zufahrtswege betreffen. Ist aber wohl doch etwas zu „radikal“. Daher würde ich die jetzige Regelung beibehalten ergänzt um Hinweisschilder an den Zufahrtsstraßen für die vielfältigen Parkmöglichkeiten rund um die Altstadt. Idealerweise mit Angabe der günstigen Preise. Dies würde viele, die nicht so oft nach Lauf kommen, informieren wie vielfältig die Parksituation in Lauf ist. Das unberechtigte Befahren des Marktplatzes sollte stärker überwacht werden (Mitarbeiter oder Kameras) und mit höchstmöglichem Bußgeld belegt werden, welches am Fußgängerzonen-Schild auch entsprechend deutlich angezeigt wird.
39	Wir stimmen dem folgenden Vorschlag zu: Lieferzugang von 5 bis 9h an Samstagen, 5 bis 10h an Werktagen mit Pollersperrung und elektronischer Regelung für berechnigte Anlieger. Begründung: ohne Pollersperrung wird das Zufahrtsverbot permanent missachtet.
40	Als Mutter von zwei Kindern bin ich für die Verkürzung der Lieferzeiten am oberen Marktplatz und der Installation von Poller mit elektronischen Steuerung. Ich habe das Szenario am Marktplatz nun schon über Jahre beobachtet und schon mehrfach Angst um (meine) Kinder gehabt. Nicht nur, dass viele Autofahrer unberechtigt einfahren, hinzukommt, dass sie viel zu schnell unterwegs sind und nicht einmal für in der Fußgängerzone spielende/laufende Kinder Rücksicht nehmen...
41	In Sachen Fußgängerzone sind wir absolut für einen strengeren Schutz. Versenkbare Poller mit entsprechender Befugnis für Anwohner und Einzelhandelsgeschäfte finden wir gut. In Nürnberg darf auch nur zu sehr begrenzten Zeiten in die Fußgängerzonen eingefahren werden und es kommt niemand auf die Idee einfach mal so gegen Mittag mit seinem Auto den Hauptmarkt zu queren. Was in einer Großstadt gelingt sollte doch in einem so überschaubaren Bereich, wie dem verkehrsberuhigten Laufer Marktplatz, möglich sein. Die Unverfrorenheit, mit der sich Auto- und Motorradfahrer in den letzten Jahren über die geltende Straßenverkehrsordnung hinweggesetzt haben ist einfach unglaublich. Wir möchten, dass der obere Marktplatz wieder hauptsächlich den nicht motorisierten Verkehrsteilnehmern zur Verfügung steht - ausgenommen allerhöchsten Elektofahrräder und Roller die mit angepasster Geschwindigkeit unterwegs sind.
42	Ich bin für eine Fußgängerzone, so wie sie vorgeschlagen ist.
43	Ich finde es durchaus zumutbar, dass Anwohner durch einen Poller (z.B. über Nummernschild-Erkennung) einfahren. Lieferanten können sicher ihre Lieferungen auf Randzeiten beschränken, dringende Arzneimittel könnte man ja ausnehmen. Ich erlebe viele "sonstige" Autofahrer auf dem Marktplatz, den ich nur zu Fuß oder mit dem Rad aufsuche. Ich könnte mich sogar problemlos mit einer Erweiterung der Fußgängerzone Richtung Johanniskirche anfreunden und mit einer Abschaffung der Parkplätze dort. Lauf ist nicht groß, die Fußwege sind überschaubar kurz. Eine Fußgängerzone darf dem Namen gerecht werden. Fahrradfahrer sollten weiterhin einfahren dürfen, evtl. kann man da eine Radstrecke farblich markieren.

	<p>Dann wären die Fußgänger in großen Bereichen auch vor zu schnellen Radfahrern sicher.</p>
44	<p>Gerne nehme ich die Möglichkeit wahr, meine Ideen zur Fußgängerzone mitzuteilen. Vorweg – auch mir ist es passiert, dass mich ein verkehrswidrig einfahrendes Fahrzeug fast erfasst hätte.</p> <p>Fahrbahnschwellen Als erste Maßnahme würde ich Fahrbahnschwellen (ähnlich der hinter dem Bio-Markt) installieren, zunächst mobil und bei Bewährung durch entsprechende Anhebung des Straßenbelags und zwar direkt am „Eingang“ zum oberen Marktplatz und am Gebäudeende des Alten Rathauses. Ich glaube, dass solche unangenehmen Hürden auf jeden Fall die „Freude“ am unberechtigten Einfahren mindern.</p> <p>Poller Neunkirchen am Sand hat so seine Erfahrung mit elektronischen Pollern (Bahnhof), da steht so ein Ding und hatte zu Beginn echte Schwierigkeiten gemacht, weil es technisch so nicht so richtig seinen Dienst versehen wollte. Beim Bahnhof kein großes Thema, für die Einzelhändler bei der Anlieferung evtl. schon. Grundsätzlich bin ich aber für eine solche Einrichtung – safety first.</p> <p>Intensivere Verkehrsüberwachung Auch wenn im Artikel der Homepage erwähnt wird, dass eine Verkehrsüberwachung stattfand und keinen nennenswerten Erfolg erzielte, glaube ich, dass eine intensivere Überwachung (evtl. temporär) mit entsprechend hohen Bußgeldern Wirkung erzielen könnten. Ich bin so gut wie jeden Tag am Marktplatz unterwegs und empfinde die Verkehrsüberwachung im Verhältnis zu den widerrechtlich einfahrenden Fahrzeugen deutlich unterrepräsentiert. Das Risiko „erwischt“ zu werden, ist doch verhältnismäßig gering. Gerade zu den Mittagszeiten herrscht doch reger Verkehr am Marktplatz.</p> <p>Zusammenarbeit mit dem Einzelhandel Kleiner Schilder oder Auslagen könnten daran erinnern, dass das Einfahren auf den Marktplatz nicht gestattet ist.</p> <p>Verkehrsschild der Fußgängerzone Obwohl die Straßenverkehrsordnung eindeutig eine Einfahrt von Fahrzeugen aller Art verbietet, scheint dieses Verkehrsschild eher als Option wahrgenommen zu werden. Vermutlich sehe das mit dem VZ 250 „Einfahrt verboten für Fahrzeuge aller Art“, aber das ist nur eine Vermutung.</p> <p>Als letzte, zugegeben drastische Idee, wäre die m.E. längst überfällige Schließung des gesamten Marktplatzes für den Straßenverkehr.</p>
45	<p>Ich bin für eine Erweiterung der Fußgängerzone auf den unteren Marktplatz mit Zufahrt nur noch für die Busse, Schwerbehinderte, Anwohner und Lieferverkehr zu wie geplant eingeschränkten Zeiten.</p>

	<p>Der verbleibende Verkehr könnte über den nördlichen Teil des unteren Marktplatzes geleitet werden. Auf dem südlichen Teil könnten zusätzliche Schwerbehindertenstellplätze, z.B. für den Zugang zu den Apotheken, Gastronomiebestuhlung, öffentliche Sitzgelegenheiten (Bänke), etwas mehr Grün, zusätzliche Fahrradstellplätze und falls nötig ein kleiner Wendehammer für die Stadtbusse geschaffen werden.</p> <p>Dies hätte folgende Vorteile:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die wie die Geier um freiwerdende Parkplätze kreisenden PKW fallen weg, die Stadtbusse kommen -auch ohne Hupkonzerte- wieder durch. 2. Die schwierige Verkehrssituation in der Johannisstraße wäre gelöst, möglicherweise würden auch weniger "Autoposer" über die Wasserbrücke in den Bereich nördlich der Wasserbrücke fahren. 3. Die Nutzung der Stadtbusse könnte gesteigert werden. 4. Die "Parkwächter" können sich auf die Überwachung der Schwerbehindertenstellplätze und Zufahrtskontrollen konzentrieren. 5. Durch die Erweiterung der Fußgängerzone und eine intelligente und weniger offene Verkehrsführung am unteren Marktplatz würden auch ohne Poller/Schranken weniger unberechtigte Zufahrten auf den oberen Marktplatz stattfinden. Falls das nicht hilft, können Poller/Schranken immer noch ins Auge gefasst werden. 6. Bestuhlung auch am unteren Marktplatz könnte mehr Menschen zum Einkaufen auf den Marktplatz locken. Dass die Außengastronomie sehr begehrt ist, beweist ja die Situation auf dem oberen Marktplatz.
46	<p>Wäre eine Fußgängerzone für den gesamten Marktplatz oder den oberen Marktplatz mit einem Teil des unteren Marktplatzes denkbar und möglich? Man könnte da auf dem unteren Marktplatz anstelle der Parkplätze vielleicht ein paar Bäume pflanzen. Versenkbare, elektronisch gesteuerte Poller für die jetzige Aufteilung sind sicher eine gute und wirkungsvolle aber auch kostspielige Lösung.</p>
47	<p>Ich weiß, dass es diese Diskussion bereits gegeben hat, als der obere Marktplatz zur Fußgängerzone erklärt wurde. Aber trotzdem, warum nicht den gesamten Marktplatz, Lieferzeiten 5-10 Uhr, Auto nur für Anwohner und Schwerbehinderte und Stadtbusse? Es gibt genug Parkraum direkt um die Innenstadt und wo anders muss man zum Teil weitere Wege zum Parkplatz laufen. Außerdem gibt es nach meinem Wissen kein Geschäft im Innenstadtbereich aus dem man seine Einkäufe nicht im Korb zum Parkplatz tragen könnte.</p>
48	<p>Ich finde, dass der komplette Marktplatz für Autos gesperrt werden sollte und komplett Fußgängerzone werden sollte.</p> <p>Autos können auf dem Pegnitzwiesenparkplatz parken. Die paar Meter zum Marktplatz kann jeder laufen.</p> <p>Es ist für mich als Neubürgerin sehr merkwürdig anzusehen, wie die Autofahrer dort ein- und ausparken. Ist wohl Gewohnheit. Verursacht Abgase und Staus für die Busse.</p> <p>Also: Marktplatz komplett sperren!</p> <p>Ist zeitgemäßer, umweltfreundlicher, stressfreier und ermöglicht ein schöneres Einkaufen.</p>
49	<p>Hier meine Meinung bzw. meine Ideen zur Umfrage bzgl. der Fußgängerzone in Lauf:</p>

Vorab:

Es ist ein absolutes Unding, dass die Auszeichnung des oberen Marktplatzes als Fußgängerzone zunehmend durch Autofahrer ignoriert wird und effektiv nichts dagegen unternommen wird.

Insbesondere in den Sommermonaten kommt es hier doch immer wieder zu Situationen in denen spielende Kinder und auch erwachsene Fußgänger durchaus durch Kfz gefährdet werden.

Eine Umwandlung des Marktplatzes zu einer Fußgängerzone halte ich für eine absolut zeitgemäße und wünschenswerte Maßnahme.

Da aber insbesondere die Lobby der Einzelhändler hier schon seit Jahren dagegen interveniert und auch ihre Bedenken gesehen haben möchte, wird das Vorhaben in seiner "Reinform" vermutlich schwer umsetzbar sein und es wird m.E. einen Kompromiss brauchen - auch wenn ich persönlich die "radikale" Methode eigentlich bevorzugen würde.

Als Anwohner in Marktplatznähe und fast täglich betroffener würde ich konstatieren, daß ein sehr großer Teil des Verkehrs auf dem Marktplatz reiner "Parkplatz-Suchverkehr" ist. Letztendlich weichen viele dann doch auf die umliegenden Parkplätze aus.

Ein weiterer größerer Teil ist der absolut unerwünschte (und auch unnötige) Durchfahrtsverkehr.

Mein Vorschlag daher wäre:

- Die Zufahrten zum Marktplatz und der untere Marktplatz selbst werden Spielstraße
- Die Parkplätze am unteren Marktplatz bleiben erhalten
- An den Zufahrten (Schlossplatz, Falknerstraße, evtl. Hersbrucker Tor) werden versenkbare Poller oder vergleichbares (bewegliche Blumentöpfe?) installiert
- Die Parkplätze werden mit Sensoren versehen, die den Belegungsstatus des Parkplatzes auslesen
- Die Zufahrt zum Marktplatz (über Schlossplatz und Falknergasse) wird ähnlich einem Parkhaus geregelt. Nur wenn etwas frei ist, kann man auch die Zufahrten befahren (schließt den Suchverkehr aus)
- die Zahlung der Parkgebühr erfolgt bei Ein- und Ausfahrt direkt aus dem Kfz heraus
- Die Belegung der Parkplätze wird an den Zufahrten auch mit entsprechenden Displays angezeigt ("Freie Parkplätze:....")
- Anwohner erhalten Dauerparkausweise
- Lieferanten erhalten zeitlich begrenzte (Lieferzeiten!) Zufahrtsausweise und befahren evtl. wahlweise auch durch das Hersbrucker Tor den Marktplatz (Lieferung Müller z.B.): kürzere Wege, Entlastung der Johannisstraße und Wasserbrücke
- der obere Marktplatz bleibt als Fußgängerzone erhalten

Damit sollte eigentlich allen Parteien genüge getan sein.

- > Die Einzelhändler behalten die Parkplätze Der Such- und
- > Durchgangsverkehr wird massiv eingeschränkt Anwohner können
- > problemlos einfahren Lieferanten können ebenfalls einfahren und
- > müssen sich dann auch an die Lieferzeiten halten

Solche Park(leit)systeme sind sicherlich als weitestgehend "fertige" Lösungen am Markt verfügbar und funktionieren in vielen Städten in unterschiedlichsten Konstellationen bereits.

Letztendlich ließen sich damit evtl. sogar noch einige wenige Parkplätze mehr einrichten, da nicht so massiv auf den Durchgangsverkehr geachtet werden müsste. Die versenkbaren Poller hätten zudem den Effekt einer Sicherheits-Barriere bei Festen wie z.B. dem Altstadtfest.

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Anwohner:

Nr.	Stellungnahme
1	<p>Zur künftigen Situation am oberen Marktplatz nehmen wir, [...] wie folgt Stellung:</p> <ul style="list-style-type: none">- keine (versenkbaren) Poller erwünscht- der obere Marktplatz muss geschäftsfördernd bleiben, Lieferverkehr frei! Ansonsten droht hier die totale Verödung.- Hausbesitzer bzw. Bewohner müssen jederzeit das Recht haben, zum Ein- und/oder Ausladen vor ihr Haus fahren zu können. Hier wäre ein Ausweis für Berechtigte wünschenswert. <p>Das wir nur zu bestimmten Zeiten vor unser Haus fahren dürfen ist eine Zumutung. Wenn wir länger als 15 Minuten zum Ein-/ Ausladen brauchen riskieren wir bereits ein Bußgeld.</p> <p>Vorab eine, von der Stadt Lauf ausgestellte, Genehmigung zum Parken einzuholen, ist völlig unrealistisch und unpraktisch und lässt keinen Spielraum für Spontanität, die uns alle im realen und täglichen Leben begegnet.</p> <p>Außerdem müssen spezielle Regeln für Taxis, die Patienten oder Personen mit eingeschränkter Mobilität zu Arztpraxen in die Fußgängerzone bringen, gelten. Eine wahre Begebenheit möchten wir gerne schildern um unserem Anliegen noch mehr Aussagekraft im Hinblick auf Theorie und Praxis zu verleihen:</p> <p>Als mein Vater/unser Großvater verstarb, wurde dem von uns beauftragten Bestattungsinstitut ein Bußgeld von der Stadt Lauf verhängen.</p> <p>Der Leichenwagen hatte vor unserem Haus geparkt um den Verstorbenen abzuholen. Ohne Worte...</p>
2	<p>Vielen Dank für die Möglichkeit, Vorschläge und Bedenken zur Veränderung der Zufahrtsregelung zum Marktplatz einbringen zu können.</p> <p>Ich bin Eigentümer des Anwesens Marktplatz 36 und ein Befürworter der Fußgängerzone am Oberen Marktplatz, die viel zur Verbesserung der Wohnqualität und der Attraktivität des Marktplatzes beigetragen hat.</p> <p>Auch ich beobachte, dass Fahrzeuge die Fußgängerzone befahren. Manche davon beliefern die Geschäfte vor Ort, einige wollen wohl auch nur durchfahren und halten dann verwundert vor dem Hersbrucker Tor, um dann wieder umzudrehen. Meiner Meinung nach könnte bereits eine deutlich erkennbare Fahrbahnverengung in Höhe des Alten Rathauses bewirken, dass die Anzahl der unberechtigt einfahrenden Fahrzeuge zurückgehen würde.</p> <p>Fußgänger und gerade auch Kinder müssen unbedingt geschützt werden, dabei dürfen aber die berechtigten Interessen der Bewohner und Ladenbesitzer am Marktplatz nicht vergessen werden, ist doch die Zufahrt über den Marktplatz oft die einzige Möglichkeit für sie, zu Ihren Grundstücken zu gelangen.</p> <p>Beispielhaft darf ich darauf hinweisen, dass die direkte Einfahrt mit PKW und die Haltemöglichkeit vor meinem Haus die einzige Chance war, meinen zuletzt pflegebedürftigen und gehbehinderten Vater, in mein Auto einsteigen zu lassen, um ihn z.B. zum Arzt zu fahren. Sie werden verstehen, dass dies jederzeit möglich sein muss und hier keine zeitliche Beschränkung akzeptiert werden kann. Auch zu den in der Fußgängerzone liegenden Praxen, Hotels und Gaststätten muss eine Zufahrt jederzeit möglich sein, nicht nur, aber insbesondere auch, für Ältere und Menschen</p>

	<p>mit Behinderungen. Diese Personengruppe würde durch eine strenge Reglementierung der Zufahrtsregelung benachteiligt und ausgegrenzt werden. Ich bitte also sehr darauf zu achten, dass eine Zufahrt zu den Grundstücken für Eigentümer, Bewohner, Zulieferer und Personentransporte möglich ist. Dabei macht eine zeitliche Beschränkung für Zulieferer sicherlich Sinn, für die anderen genannten Gruppen ist dies aber nicht praktikabel.</p> <p>Gerne stehe ich auch für Gespräche und Rückfragen zur Verfügung.</p>
3	<p>Als Eigentümerin eines kleinen Hauses mit Wohnungen und Ladengeschäft am Oberen Marktplatz will ich Ihnen gerne eine Rückmeldung zu Ihrem Schreiben vom 27.12.2019 geben.</p> <p>Die Erhaltung sowie der Schutz der Fußgängerzone ist nach wie vor wichtig und der <u>geplanten Verkürzung der Lieferzeiten</u> stimme ich zu.</p> <p>Die Zugänge zum Marktplatz mit <u>elektronisch steuerbaren Pollern</u> zu versehen, halte ich für sehr bedenklich. Die Zufahrt für Autos sollte nicht grundsätzlich über viele Stunden gesperrt sein, damit auch in Notsituationen jedes Fahrzeug unkompliziert und schnell den Oberen Marktplatz erreichen kann.</p> <p>Ich hoffe auf Einsicht und Rücksichtnahme der Autofahrer. Vielleicht könnte die für das "Pollersystem" notwendige Finanzierung für weitere freundliche Informationen und Kontrollen der Autofahrer eingesetzt werden und einen "Lernerfolg" bewirken.</p>
4	<p>Als Anwohner des Marktplatzes 24 möchten wir uns gerne zu den geplanten Änderungen äußern.</p> <p>Zunächst sind wir der Meinung, dass eine Verkürzung der Lieferzeiten keine Wirkung zeigen wird, da der deutsche Autofahrer dazu neigt, diese sowieso zu ignorieren.</p> <p>Somit bleibt letztendlich nur die "Poller-Lösung", auch wenn diese natürlich mit einem gewissen finanziellen Aufwand verbunden ist.</p> <p>Als Anwohner sind wir selbstverständlich an einer für uns verträglichen und praktikablen Lösung interessiert. Wir haben zwar in der Mauergasse eine Garage, aber z. B. nach Großeinkäufen (die als Berufstätige natürlich nicht nur zu den üblichen Lieferzeiten möglich sind) ist es uns nur schwer möglich, diese bis zu unserem Hauszugang am Marktplatz zu tragen.</p> <p>In der Hoffnung auf eine gute Lösung, grüßen wir Sie als Anwohner des Marktplatzes.</p>
5	<p>Poller an den Zugängen zum Marktplatz, die mittels elektronischer Steuerung abgesenkt werden können, fände ich eine Lösung, wenn ich als Anwohner diese Poller mittelst eigener elektronischen Steuerung selbst absenken kann. So das ich jederzeit Zugang zu meinen Anwesen habe. Auch ist es wünschenswert wenn Fussgänger Rücksicht nehmen auf Anwohner, die zu ihren Anwesen mit dem Auto müssen.</p>
6	<p>Zunächst einmal Danke für die Möglichkeit sich bezüglich der geplanten Änderungen als Anwohner des oberen Marktplatzes äußern zu können. Ich bin der Meinung, obwohl selbst Autofahrer, das die städtischen Verkehrskonzepte neu überdacht werden müssen. Dem zunehmenden Autoverkehr wird in unseren Städten immer noch Vorrang eingeräumt. Dies führt immer häufiger zu verkehrstechnischen Kollapszuständen. Zum Schutz der anderen, schwächeren Verkehrsteilnehmer befürworte ich eine restriktivere Regelung der Zufahrtsregelung zum oberen Marktplatz. Und ohne strikte Restriktion wird es nicht gehen. Das Bauen auf Freiwilligkeit halte ich für wenig erfolgversprechend. Deshalb</p>

	<p>erscheint mir eine Lösung wie die von ihnen angedachte mit elektrisch gesteuerten Pollern für sinnvoll. Weil ohne mechanische Sperre gehe ich davon aus das doch einige Autofahrer dies ansonsten ignorieren werden.</p> <p>Ein bißchen Verständnis sollte man allerdings für den Lieferverkehr haben. Die Arbeitsbedingungen dieser Fahrer sind bestimmt nicht erfreulich un häufig überlang. Ob hier die Touerenausrichtung auf enge Lieferzeiten immer möglich ist halte ich für fraglich. Wäre es nicht eine Option die Anzahl der "normalen Parkplätze" am unteren Markt zu reduzieren, dort Stellflächen für Lieferverkehr auszuweisen. Dann könnten die Fahrer dort außerhalb der engeren Lieferzeiten parken und die Geschäfte z. b. mit Sackkarre beliefern.</p> <p>Gespannt wie es ausgeht.</p>
7	<p>Entsprechend der schriftlichen Mitteilung vom 27.12.2019 möchte ich Ihnen meine Fragen und Anmerkungen mitteilen.</p> <p>Ich bin Eigentümerin des Anwesens Marktplatz[...] und bewohne dieses ebenfalls mit meinem Mann.</p> <p>Wir haben drei Stellplätze im Anwesen, einen davon nutzt unser Sohn mit seiner Familie.</p> <p>Somit benötigen wir Zufahrt für 3 Personen.</p> <p>Folgende Punkte sind mir wichtig:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jederzeit Zufahrt zu den Stellplätzen <ul style="list-style-type: none"> ○ Mit zunehmenden Alter bin ich auf die Unterstützung meiner Familie angewiesen: Einkaufen, Arztbesuche usw. erfordern eine Zufahrt zum Anwesen. Dies sollte selbstverständlich sein. ○ Handwerker, Lieferungen (Möbel, Pakete) sollten Zufahrt haben im Notfall natürlich auch Ärzte, Feuerwehr und Krankenwägen ○ Vielleicht zukünftig sogar Pflegedienste oder Essen auf Rädern • Laden/Entladen vor dem Anwesen. Nicht immer ist es sinnvoll alle Türen zu öffnen und einzufahren nur um 5min später wieder auszufahren <ul style="list-style-type: none"> ○ Einkaufen ○ Bei Gehbehinderung oder Krankheit: Ein/Aussteigen für Arztbesuche, ... • Pächter <ul style="list-style-type: none"> ○ Weiterhin habe ich in dem Anwesen zwei Gastronomiebetriebe. Diese benötigen ebenfalls Lieferung bzw. Handwerker. Wasserrohrbrüche und ähnliches dann sogar außerhalb der „Öffnungszeiten“ • Feste auf dem Marktplatz <ul style="list-style-type: none"> ○ Bei Festen auf dem Marktplatz ist die Zufahrt zu unserem Anwesen teilweise stark eingeschränkt wenn sogar gar nicht möglich. Ich verstehe das Interesse jedoch schränkt dies und stark ein. Besonders das Altstadtfest und der Weihnachtsmarkt welche mehrtägig sind. Ist geplant die Anzahl der Festlichkeiten auf dem Marktplatz zu erhöhen? <p>Aufgrund der aktuellen Situation und der Medienpräsenz mit der Situation des „Wildparkens“ und des „wilden“ Einfahrens sind wir teilweise bösen Blicken und Kommentaren von Unwissenden ausgesetzt und zur Rechtfertigung genötigt. Z.B.</p>

	<p>gehen Leute bewusst nicht aus dem Fahrweg und blockieren absichtlich. Dies ist besonders am Weihnachtsmarkt öfter zu erleben.</p> <p>Eine Zufahrt am Wochenende zwischen 17:00 und 20:00 ist im Dezember nahezu unmöglich.</p> <p>Allerdings finde ich teilweise schön, was alles am Marktplatz gemacht wird, jedoch möchte ich mich auch so wenig wie möglich eingeschränkt fühlen.</p> <p>Ist der Erhalt einer oder zweier kostenloser Parkkarten für z.B. Parkhaus Simonshoferstr. möglich um unsere Mobilität bei Sperrung des Marktplatzes zu erhalten?</p>
8	<p>Wir, Familie [...], sind Anwohner des Marktplatzes [...].</p> <p>Wir sind gegen die Sperrung des Oberen Markplatzes!!</p> <p>In Richtung Barthstrasse haben wir eine Garage. Sehr oft kommt es in den engen Gassen bei div. Baumaßnahmen zu Engstellen, so das eine Zufahrt nur über den Oberen Markt möglich ist!</p> <p>Sollten, wie geplant ,Poller an den Zugängen installiert werden, muß es für die Anwohner zumindest möglich sein ,über elektronische Steuerungsfernbedienungen die Poller nach den geplanten Zeiten zu bedienen, um an die Zufahrt zur Garage zu kommen.</p> <p>Sicherlich sind nicht die Anwohner das Problem, sondern diverse Autobesitzer, die gedankenlos in den Oberen Marktplatz einfahren!!</p> <p>Es könnten evtl. Anwohnerausweise ausgegeben werden, die Einfahrt müßte dann allerdings kontrolliert werden! Bußgelder bei Einfahrt erhöhen!</p> <p>Wir bitten Sie, eine angemessene Lösung zu finden!</p> <p>Im Übrigen, sind uns keinerlei Vorkommnisse in den letzten 7 Jahren bekannt, die eine Einschränkung der Durchfahrtmöglichkeiten für Anwohner rechtfertigen würde.</p>
9	<p>Ich bin Anwohner der Marktplatzes, Marktplatz [...].</p> <p>Ich bin gegen die Sperrung des Markplatzes.</p> <p>Grund dafür ist, dass es häufig für mich die einzige Zufahrt zu meiner Garage ist. Aufgrund von Sanierungen oder ähnlichem ist die Zufahrt über die Barthstrasse immer wieder mal nicht möglich!!</p> <p>Sollten somit tatsächlich Pollern angebracht werden, müsste es mir zumindest über eine elektronische Steuerung über ein Handgerät aus meinem Auto heraus möglich sein, diese Pollern abzusenken.</p> <p>Ich denke, so geht es allen Anwohnern des Marktplatzes mit Garage!!</p> <p>Ich bitte Sie, dies in Ihren Planungen zu berücksichtigen!</p>
10	<p>Die Zufahrtbeschränkung wird entaschieden abgelehnt, aus folgenden Gründen:</p> <p>Die jetzige Einschränkung ist gerade noch hinnehmbar für alle Anwohner und Geschäftsleute am Marktplatz, die ohnehin mit ihren Umsätzen zu kämpfen haben. Genau das wird sich verschärfen, da schon mehrere Geschäfte aufgeben mussten. Bei mir war das Geschäft Vodafone. Warum hat er dicht gemacht? Wegen Parkprobleme, die er in seinem anderen Geschäft nicht hat. Er bemängelte , dass die Kunden nicht auf dem Marktplatz parken dürfen. Einen Nachfolger zu bekommen, war äußerst schwierig. Viele Geschäftsleute siedeln sich außerhalb der Fußgängerzone an und somit wird es immer mehr Leerstände in den Städten geben, wie bereits bekannt. Die denkmalgeschützten Häuser benötigen die Mieteinnahmen, um die hohen Kosten an diesen alten Häusern tragen zu können. Andernfalls</p>

	<p>werden auch sie die Konsequenzen ziehen. Wie schön ist es außerhalb, wenn kein Parkverbot besteht.</p> <p>Was ist mit den Kranken und Behinderten, die auch Hilfe von ihren Verwandten benötigen, Zulieferer, Paketdienst, wenn die Geschäfte um 9.00 Uhr öffnen, Apotheken, Gaststätten usw. Der Paketdienst kommt zur Zeit zwischen 10.00 und 11.00 Uhr, das ist in Ordnung. Ab 9.00 Uhr gehen die Poller ständig rauf und runter, die Anwohner müssen warten, bis die Poller oben oder unten sind. Es besteht außerdem die Gefahr, dass sich Radfahrer und Fußgänger verletzen, ebenso Kinder. Ihr Argument, dass die Kinder am Brunnen gefährdet sind, ist weit hergeholt, denn die Kinder spielen am Brunnen und nie auf der Straße, das jemand einen Tag lang beobachtet. Außerdem besteht Aufsichtspflicht.</p> <p>Wenn aber bei mir kleine Kinder, die noch nicht laufen können, wegen kurzer Zeit, bis sie wieder in der Wohnung sind, 2 Minuten später aufgeschrieben werden, da wird keine Rücksicht genommen. Die Menschen haben es satt, immer gegängelt zu werden und ziehen dann weg. Das war und ist schon immer so und habe an die Stadt mindestens schon einige Tausend Euro bezahlt, über Jahre hinweg. Bei einem Herzinfarkt zählt jede Minute und aus die Sanitäter werden keine Freude mit Ihren Pollern haben. Der Untere Marktplatz profitiert ohne EWinschränkungen und freut sich.</p>
11	<p>[...]</p> <p>Der Marktplatz als Fußgängerzone macht in meinen Augen absolut Sinn, weil sich gerade hier, egal ob Sommer oder Winter das Leben abspielt.</p> <p>Ich muss ich leider auch feststellen, dass dieser zum Beispiel oft an den Wochenenden von "Auswertigen" als Parkplatz verwendet wird.</p> <p>Allerdings ich als Anwohner sehe es dennoch etwas kritisch, da wie bereits oben genannt, ich Vollzeit berufstätig bin und oftmals erst nach 18 Uhr oder später aus dem Büro komme und es erst dann schaffe einkaufen zu gehen.</p> <p>Auch ich fahre dann in die Fußgängerzone außerhalb der Lieferzeiten, um dort kurzzeitig zu parken (Be- und Entladen meines PKWs), da die Strecke von Pegnitzwiese oder Bahnhof mit beispielsweise mehreren Getränkeboxen zu weit ist. Daher stellt sich mir die Frage, wie eine Lösung für Bewohner ohne eigenem Stellplatz am Marktplatz aussieht, um ohne weiteres die Poller absenken zu können, da es mir persönlich zeitlich nicht anders möglich ist meine Haushaltseinkäufe zu erledigen?</p> <p>Macht es vielleicht Sinn eine weitere Kraft in der Verkehrsüberwachung einzustellen, um den Marktplatz besser im Blick zu haben? Es schafft einen neuen Arbeitsplatz in Lauf und erspart die womöglich hohen Anschaffungskosten der Poller.</p> <p>Hierfür sollte man für alle Bewohner des Marktplatzes eine Zufahrtsberechtigung oder Ähnliches ausstellen, um dies letztendlich kontrollieren zu können.</p> <p>Des Weiteren frage ich mich, wie man das Problem lösen würde, wenn zum Beispiel eine Lieferung eines am Marktplatz ansässigen Lokals länger dauern würde als geplant und die Poller bereits wieder ausgefahren sind? Der Lieferant wäre dann am Marktplatz "gefangen" und müsste warten, bis ein Berechtigter die Poller wieder einfährt? Ebenso für mich als Anwohner? Bekommen diese die Möglichkeit mittels einer elektronischen Fernbedienung oder Ähnlichem die Poller selbstständig abzusenken?</p>

	Grundsätzlich sehe ich es genauso den Marktplatz als Fußgängerzone zu schützen und aufrecht zu erhalten und freue mich daher über eine Antwort.
--	---

Geschäfte / Gewerbe:

Nr.	Stellungnahme
1	<p data-bbox="277 311 616 342">Vielen Dank für Ihre Mail.</p> <p data-bbox="277 387 1358 461">Dies entspricht genau meiner Auffassung und diese habe ich in einer 3-seitigen Rede im Stadtrat bei diesem Thema auch vorgebracht.</p> <p data-bbox="277 506 1050 537">Leider war wenig in der Presse und fast keine Zuhörer da.</p> <p data-bbox="277 582 1382 696">Damit habe ich wenigstens bewirkt, dass die Angelegenheit nochmals modifiziert und mit den Anliegern gesprochen wird und nicht wie mit großer Mehrheit im Bauausschuß besprochen durchgedrückt wird.</p> <p data-bbox="277 741 858 772">Ich hoffe um entsprechende Unterstützung.</p>
2	<p data-bbox="277 786 1415 2054">In Ihrem Schreiben vom 27.12.2019 bitten Sie um Rückmeldung zu verschiedenen angedachten Maßnahmen, um die Anzahl der unberechtigt einfahrenden PKW / LKW in den oberen Marktplatz zu reduzieren. Nachdem wir diese Problematik im Kreis der interessierten Anlieger und Gewerbetreibenden erörtert haben, dürfen wir Ihnen im Folgenden unsere Bedenken gegen diese Maßnahmen übermitteln. Grundsätzlich möchten wir einmal feststellen, dass die gemeinschaftliche Nutzung des öffentlichen Raumes am oberen Marktplatz von Bürgern, Anliegern, Gewerbetreibenden und Besuchern in der Regel ohne Probleme verläuft. Vielleicht sollte man daher zunächst einmal die von Ihnen angeführten »gefährlichen Situationen« sachlich einordnen, um nicht den Eindruck zu erwecken, das Thema sei dem Kommunalwahlkampf geschuldet. Bitte lassen Sie uns doch den Zeitraum der Beobachtungen sowie die tatsächliche Anzahl der Vorfälle in diesem Zeitraum wissen. Ebenso bitten wir um eine konkrete Darlegung über den Zeitraum und die Art der »verstärkten Verkehrsüberwachung«, die nach Ihrer Aussage zu keinem nennenswerten Erfolg geführt hat. Leider ist es ja ein Zeichen unserer Zeit, dass Sachverhalte nicht sorgfältig genug dargelegt werden und die vorgeschlagenen Lösungsansätze allzu oft von Einzel- / Gruppen- oder Parteiinteressen eingefärbt sind. 1 Unser gemeinsames Anliegen ist es daher, unseren herrlichen Marktplatz als lebendigen Treffpunkt für Bürger und Gäste zu erhalten und die berechtigten Interessen der Anwohner und Gewerbetreibenden unangetastet zu lassen. Auf keinen Fall dürfen im Rahmen der angesprochenen Problematik Bürger, Anlieger, Gewerbetreibende und Gäste gegeneinander ausgespielt werden. Eine Polarisierung lehnen wir ab! Es gilt also, viele Aspekte zu berücksichtigen. Anhand der gängigen Publikationen der verschiedenen Berufsverbände dürfen wir die wichtigsten einmal aufgreifen: - Einzelhandel a) Lieferverkehr: kommunal vorgeschriebene Anlieferzeiten dürfen den Betriebsablauf der Anlieger und Gewerbetreibenden einer Fußgängerzone nicht beeinträchtigen. Zu ihrem Vorschlag: eine Einschränkung des Lieferverkehrs auf 5 Uhr bis 9/10 Uhr ist weder von den großen Paketzustellern noch von gewerblichen Lieferfahrzeugen umsetzbar und als realitätsfern zu bezeichnen. Hier legen Sie bereits die Grundlage für weitere Schwierigkeiten. b) Individualverkehr und ruhender Verkehr: in Zeiten des Internethandels stehen unsere Einzelhändler immer größeren Herausforderungen gegenüber. Zu Ihrem Vorschlag: Ihnen dürften die Schwierigkeiten anderer Städte bekannt sein, welche</p>

mit Leerstandsflächen zu kämpfen haben. Halten Sie daher die aktuell gute Lage nicht für selbstverständlich. Fatal wären eine weitere Reduzierung bestehender Zufahrtsmöglichkeiten, weitere Einkaufswege oder weniger Parkmöglichkeiten im Zentrum. Bereits heute muss die Fußgängerzone für einige anliegende Geschäfte als deutlicher Wettbewerbsnachteil gelten. - **Gastronomie und Hotellerie**

Individualverkehr und Lieferverkehr: die Sicherung der Funktionsfähigkeit der Innenstadt und des Wirtschaftslebens sind zu gewährleisten. Zu ihrem Vorschlag: ausreichende Park- und Stellflächen für Gäste und Lieferanten - in geeigneter Lage innerhalb der Fußgängerzone oder in den angrenzenden Wirtschaftsstraßen - sind bereits heute nicht vorhanden. Die Betriebe der Hotellerie und Gastronomie am oberen Marktplatz haben teilweise keine rückwärtige Zufahrt für Gäste oder Lieferanten und selbst nur ein begrenztes Parkplatzangebot. Ein Gast, der keinen Parkplatz am Hotel vorfindet oder Zufahrtsbeschränkungen in Form von versenkbaren Pollern unterliegt, kommt erst gar nicht. Was dies für die Existenzfähigkeit einzelner Betriebe bedeutet, können Sie sicher leicht ermessen. -

Tourismus / Erhaltung der historischen Bausubstanz Durch die gegebenen Standortfaktoren und die städtebauliche Entwicklung steht Lauf in erkennbarem Maße bei Touristen und Messegästen hoch im Kurs. Belange des Hotel- und Tourismusgewerbes sind daher zu berücksichtigen. Zu ihrem Vorschlag: wenn man einerseits nicht unerhebliche Mittel von Seiten der Stadt bzw. Städtebauförderung oder privater Investoren aufwendet, um ein attraktives Angebot zu schaffen, ist man natürlich im gleichen Maße gefordert, der Nachfrage gerecht zu werden. Dies geschieht auch durch geeignete Zufahrtsmöglichkeiten und Parkplätze. Sind diese nicht gegeben, verändern sich 2 die Passantenströme ebenso wie die Ströme des Individualverkehrs deutlich. Wird infolge dessen die Erreichbarkeit geringer so steigt das Risiko für die wirtschaftliche Ertragskraft der anliegenden Gewerbe. Nur wenn die Ertragskraft der Gewerbetreibenden gegeben ist, kann der überdurchschnittlich hohe Unterhalt und damit der Erhalt der historischen Bausubstanz am Marktplatz gewährleistet werden. - Folgen der vorgeschlagenen Technik Erfahrungen in anderen Städten zeigen, dass man die nicht berechnete Zufahrt in Fußgängerzonen durch versenkbare Poller natürlich stark reduzieren kann, jedoch Entstehen dafür andere Probleme. Als Folge kann sich u.a. die Struktur der Ladengeschäfte bzw. der ansässigen Betriebe deutlich ändern. Bei unserer Recherche sind wir aber noch auf ein weiteres Problem gestoßen: versenkbare Poller sind nach Aussage verschiedener Stadtverwaltungen „sehr wartungsintensiv“. Übersetzt bedeutet dies: störanfällig und teuer bei den Unterhaltskosten. Hingegen arbeitet - soweit bekannt - eine gute Parküberwachung in den meisten Städten mehr als kostendeckend. -

Stärkung der Aufenthalts- und Freizeitqualität, evtl. altersgruppengerechte Gestaltung der Fußgängerzone, Förderung des sozialen und kulturellen Lebens etc.. Die Annehmlichkeiten einer gut gestalteten Fußgängerzone sind in ihren Facetten bekannt und sollen durch die vorgebrachten Bedenken über mögliche Änderungen bei der Zufahrt und den Lieferzeiten nicht geschmälert werden. Zu ihrem Vorschlag: Die momentan bestehende Ausgestaltung erfordert unseres Erachtens keine weitere Einschränkung der Zufahrt oder Lieferzeiten. FAZIT: Die durch eine mögliche Ausweitung der Zufahrtsbeschränkung und weitere Begrenzung der Lieferzeiten entstehenden Nachteile und Risiken für die Anlieger und Gewerbetreibenden stehen in keinem Verhältnis zu den eher geringen zusätzlichen Vorteilen einer noch umfangreicheren Beruhigung des Marktplatzes. Einer

	sinnvollen, verstärkten Park- und Zufahrtsüberwachung stehen wir positiv gegenüber.
3	<p>Aus unserer Sicht ist insbesondere eine Zufahrtsbeschränkung durch einen versenkbaren Poller oder ähnliche Maßnahmen existenzbedrohend. Bereits heute stellt die Fußgängerzone einen erheblichen Wettbewerbsnachteil dar, da im Gegensatz zu vorher kaum noch Passanten den Weg zu uns finden. Dies kann durch das Internet nicht vollständig ausgeglichen werden.</p> <p>Auch zeigen nach unserer Information die Erfahrungen beispielsweise in Marktheidenfeld in Unterfranken, dass die Technik nicht ausfallsicher ist, evtl. sogar gefährlich, und damit wartungsintensiv und teuer.</p> <p>Nach Aussage eines uns bekannten Architekten und Stadtplaners, welcher mit der Situation vor Ort vertraut ist, wurden bereits zweimal Autos durch die Poller beim Durchfahren angehoben.</p> <p>Auch wurden die Poller durch rangierende oder verkehrswidrig parkende Fahrzeuge angefahren, was zu einem Defekt führte infolge dessen die Poller nicht funktionsfähig waren.</p> <p>Was dies im Allgemeinen für Rettungskräfte oder speziell für unsere an- und abreisenden Gäste bedeutet, können Sie sich ja vorstellen.</p> <p>Hinzu kommt die Neigung der Menschen, diese Unannehmlichkeiten im Internet zu publizieren.</p> <p>Aufgrund der Sachlage und den von uns befürchteten existenziellen Konsequenzen bringen wir unsere Bedenken einem größeren Kreis zur Kenntnis.</p> <p>Insbesondere geht eine Kopie an die Fraktionsvorsitzende der Grünen im Landtag Frau Katharina Schulze und ihren Kollegen Herrn Ludwig Hartmann sowie an die Präsidentin der DEHOGA Bayern, Frau Angela Inselkammer.</p> <p>Auf der einen Seite werden dankenswerter Weise Gelder zum Erhalt historischer Gebäude sowie Sonderprogramme zum Erhalt der Wirtshäuser in Bayern aufgewendet um dann auf der lokalen Ebene mit weiteren Steuergeldern den Kunden und Gästen die Zufahrt zu erschweren?</p> <p>Für einen mündigen Bürger und Wähler sind diese Kapriolen nicht nachvollziehbar. Aus diesem Grund finden Sie im Verteiler auch Herrn Landtagsabgeordneten Norbert Dünkel und Frau Europa-Abgeordnete Marlene Mortler.</p> <p>An Bürgermeister und Stadträte möchte ich abschließend appellieren: Werden Sie Ihrer Verantwortung allen Bürgern gegenüber gerecht!</p>
4	Vgl. Nr 2.
5	Vgl. Nr 2.
6	<p>Ergänzen zu dem Schreiben der Interessengemeinschaft noch eine weitere Auflistung an Punkten die für mich als selbstständigen Einzelhändler gegen eine Verkürzung der Lieferzeiten und eine Einschränkung der Befahrung des Marktplatzes spricht:</p> <p>In einer Zeit in der die Kunden durch das Internet und die schnellen Lieferzeiten der Online-Händler verwöhnt sind, wird dem Handel vor Ort die Anlieferung noch mehr erschwert. Leider spielt für viele Kunden die Zeit eine sehr große Rolle, ist es morgen nicht da, kaufe ich eben online.</p>

Wie genau soll ein Händler der zu den üblichen Zeiten 9-18 Uhr geöffnet hat beliefert werden? Wie sollen die Auflieferer (DHL, DPD, GLS, etc) es schaffen innerhalb von einer Stunde 9-10 Uhr und samstags dann gar nicht(???) den Handel zu beliefern? Heißt das für mich mehr Kosten, weil ich einen Mitarbeiter schon ab 6,7, oder 8 Uhr im Laden haben muss um meine Lieferungen zu erhalten?

Oder, soll sich der Handel vielleicht am besten direkt vom Marktplatz zurückziehen? Das hier eine Oase der Ruhe entstehen kann?

Ich bin der Meinung die Stadt Lauf darf sich gerade in der aktuellen Zeit mehr als glücklich schätzen dass in der Innenstadt hochwertige und individuelle Geschäfte angesiedelt sind. Ich weiß bereits von mehreren Kolleginnen und Kollegen die im Rahmen der Debatte ihre Mietverträge nicht verlängern so lange das Thema Fußgängerzone nicht geklärt ist. Das Einzige was mir dazu einfällt - HERZLICHEN DANK - so kann man ein funktionierens Innenstadtleben auch zerstörten!!!

Wer soll nach Meinung der Stadt eine Berechtigung für die Einfahrt bekommen? Jeder Anlieger? Und wenn nicht, wie darf ich es mir vorstellen an eine Sondergenehmigung zu kommen? Wie schnell wird so ein Antrag bearbeitet?

Als kleiner Händler arbeite ich regelmäßig an Sonntagen und baue in der Zeit gerne vor allem den Laden um, das heißt es müssen Regale angeliefert werden, oder abtransportiert. Wie soll das funktionieren? Stellt mir die Stadt einen Transportservice dafür zur Verfügung?

Ich habe vollstes Verständnis dafür dass unberechtigtes Befahren des Marktplatzes eingeschränkt bzw. komplett ausgeschlossen wird. Aber Anwohner und Geschäftsleute gehören für mich nicht dazu.

Was mich außerdem interessieren würde, welche gefährlichen Situationen gab es denn? Wie viele, in welchem Zeitraum, welcher Schaden ist entstanden und welche Verletzungen gab es?

Da nicht nur Autofahrer eine Gefahr für Fußgänger, Tiere und spielende Kinder (reden wir bei dem Marktplatz von einem MARKTplatz oder von einem Spielplatz???) sind, müsste meiner Meinung nach dann auch das Befahren des Marktplatzes mit Fahrrädern dringend unterbunden werden! Aus eigener Erfahrung kann ich Ihnen mehrere Fälle beschreiben, in die ich, mein angeleinter Hund und meine Tochter verwickelt waren, nicht mit gefährlichen Autofahrern sondern mit rücksichtslosen Fahrradfahrern!

Als logische Konsequenz daraus könnten dann auch die vielen Fahrradständer abgebaut und außerhalb des verkehrsberuhigten Bereiches installiert werden, oder?

Definition Marktplatz: Ein Marktplatz steht für Marktplatz (Städtebau), ein Platz mit Widmung für das Abhalten von Märkten, in neuer Zeit als Standort für Geschäfte. - Ich liebe meine Tochter, aber in der Stadt ist Stadt, und spielen, toben,

	<p>rennen findet am Spielplatz oder an einem dafür passenden Ort statt. Genauso wie meine Tochter am Gehweg aufmerksam an Straßenverkehr teilnehmen soll, macht sie das auch auf der Fläche des Marktplatzes, eben weil es kein SPIELPLATZ ist!</p> <p>Ich hoffe sehr dass die oberen Damen und Herren der Stadt Lauf die Einkaufs- und Gastronomieangebote auf dem Marktplatz ebenso sehr schätzen wie ich und daher eine Lösung finden die das Geschäftsleben auf dem Marktplatz nicht auslöscht. Die geplante Kürzung und Beschränkung der Liefer- bzw. Einfahrtszeiten ist mittelfristig der Tod des Einzelhandels vor Ort! (Aber vielleicht soll die Innenstadt ja als Spielplatz für Große und Kleine umgebaut werden und Handel und Gastronomie siedeln um, zum Beispiel an den Oskar-Sembach-Ring, hier gibt es doch noch jede Menge Grünflächen die bebaut werden könnten, oder?)</p> <p>Freundliche Grüße - nein, eigentlich nicht, sehr enttäuschte Grüße von einer Einzelhändlerin mit Herzblut die nicht nur Gewerbesteuer zahlt, sondern auch mehr als 5 Laufer Bürgern einen Job gibt.</p> <p>PS: ich bitte alle Rechtschreib- und Formulierungsfehler zu entschuldigen, aber bei all der Bürokratie habe ich keine Zeit das Schreiben noch mal zu überarbeiten, mein Geschäft ist es Kunden glücklich zu machen und Ware zu verkaufen!</p>
7	<p>Das Ziel dieser Maßnahme sollte sein, dass private Autos nichtmehr in die Fußgängerzone bzw. auf den Marktplatz fahren. So habe ich es zumindest verstanden.</p> <p>Den Lieferverkehr zu verkürzen wird wahrscheinlich nicht den gewünschten Erfolg bringen, sondern „nur“ die Zusteller (DHL, DPD Speditionen etc.) in eine noch größere Herausforderung zwingen rechtzeitig zu liefern. Hier wird, könnte ich mir vorstellen, am falschen Hebel gezogen.</p> <p>Eine verstärkte Verkehrs-Überwachung fand übrigens „gefühlt“ nicht statt. Im Gegenteil, mir kam es eher so vor, dass viel weniger kontrolliert wird. Wollte auch schonmal nachfragen, ob an dieser Stelle personell reduziert wurde.</p> <p>Mein Vorschlag für die Reduzierung von privatem Autoverkehr in der Fußgängerzone: Die Altstadt (zwischen B14 und Pegnitz) könne meiner Meinung nach größtenteils auf Autos verzichten. Dies müsste man in verschiedenen Testphasen rausfinden.</p> <p>Wirkungsvolle wäre die Einfahrt in die Innenstadt für den durchfahrenden Autoverkehr demnach zu sperren. Nur noch Lieferverkehr zu den gewohnten Zeiten, Anlieger und Kurzparker frei.</p> <p>➔ Keine Dauerparkplätze in der Innenstadt mehr, sondern ausschließlich eingeschränktes Halteverbot, was dem Apothekengang und eine kurze Besorgung weiterhin erlauben würde</p>
8	<p>Schon die Überschrift im MIT (Ausgabe Januar) „Fußgängerzone am Marktplatz“ lässt mich, als Einzelhändler vor Ort, aufschrecken. Bei der sachlichen Diskussion</p>

	<p>sollte man tunlichst zwischen „Oberen“ und „Unteren“ Marktplatz trennen. Wie der Name schon sagt, hier herrscht Markt.</p> <p>Hier ist weder ein Spielplatz für Kinder noch ein Spazierweg für Fußgänger.</p> <p>Der Zugang zum Unteren Marktplatz muss für jeden Einzelnen frei wählbar bleiben, und nicht politisch per Verordnung bestimmt sein. Ob zu Fuß, mit dem Rad, mit dem Auto oder dem Stadtbus, all das sollte hier für jedermann frei wählbar sein.</p> <p>Wir, die Einzelhändler vor Ort, brauchen jeden einzelnen noch verbliebenden Parkplatz direkt am Unteren Marktplatz, um den Kunden einen bequemen Einkauf zu ermöglichen. Ja, Sie lesen richtig, bequem. Oder warum bestellen die Kunden immer mehr im Internet?</p> <p>Beugen Sie der Verödung des Marktplatzes, dem Ladensterben vor Ort und der Verringerung Ihrer Gewerbesteuereinnahmen vor.</p> <p>Erhalten Sie unseren Marktplatz als das, wozu er da ist!</p>
9	<p>Zu Ihrem Schreiben vom 27.12.2019 „Fußgängerzone am Marktplatz möchte ich Ihnen folgendes antworten:</p> <p>Der Marktplatz ist über die Weihnachtszeit ca. 2 Monate für Autos gesperrt. Dazu kommt noch der Wochenmarkt, wo Mittwoch und Samstag bis in den späten Nachmittag hinein, eine Einfahrt in den Marktplatz nahezu unmöglich ist.</p> <p>Unter diesem Aspekt scheint die Lösung mit dem Poller weit übertrieben zu sein, zumal ich als Anwohner mit bester Sicht auf den Marktplatz Ihre Meinung nicht teilen kann, dass es so viel unerlaubten Autoverkehr geschweige denn gefährliche Situationen gegeben hätte.</p> <p>Die Lösung mit dem Poller erscheint mir am Laufer Marktplatz nicht tauglich zu sein, denn wie wollen Sie gewährleisten, dass in Notfällen Polizei, Notfallambulanzen, Handwerker in Notfällen, Feuerwehr usw. ohne große Verzögerungen einfahren können. Die Apotheke muss 4-5 mal am Tag beliefert werden; außerdem befinden sich am Marktplatz mehrere private Stellflächen!</p> <p>Mein Vorschlag wäre der:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Man sollte die Zufahrt zur Fußgängerzone besser markieren und auch erschweren, sodass jeder Einfahrende ohne Berechtigung eine entsprechende Strafe zu erwarten hat. 2. Man sollte eine Kameraüberwachung installieren und dies sollte auch deutlich dokumentiert werden (s. Punkt 1). Damit wird jeder Einfahrende erfasst und kann zur Verantwortung gezogen werden. Sicher wird der Einwand kommen, dass dies gegen den Datenschutz verstößt, aber was Aldi, Lidl und Co. auf ihren Parkplätzen erlaubt ist, wird auch der Stadt Lauf erlaubt sein! <p>Falls diese Maßnahmen nicht zielführend sind, können immer noch die Poller installiert werden!</p>
10	<p>Folgende (einige Gründe) sprechen gegen eine Sperrung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - schlechte Anfahrt bzw. sehr eingeschränkte Anfahrtszeiten der Lieferanten und z.B. Hotelgäste - sehr hohe Einschränkung unserer ältesten Mitbürger sowie Behinderte Menschen bei Arztbesuchen oder auch Gaststättenbesuchen - eingeschränkte Möglichkeiten unserer Kunden für Abholungen, die Ladetätigkeiten erfordern

	<p>Resultierend daheraus wird es weniger Kundenfrequenz geben, die der Einzelhandel weiterhin dringend benötigt und das Stadtbild lebendig erhält.</p> <p>Die Investitionskosten für geplante automatische Pollerheber sollte in Personalkosten umgesetzt werden, das Falschparker und -fahrer freundlich ansprechen kann, um auch ein kommunikatives, freundliches Stadtbild zu fördern.</p> <p>Durch äußerst stringente Vorgehen der bisherigen "Parkpolizei" gibt es schon einige Kunden, die Lauf nicht mehr besuchen wollen, weil keine Zeit zum Umladen oder Einladen gewährt wird, das in allen Fällen äußerst umsichtig getätigt wird.</p> <p>In diesem Sinne bitte um Verständnis und würde mich freuen, wenn die Lösung wie bisher beibehalten werden kann.</p> <p>Um auch Fahrer auf den Fußgängerzonenbereich besser aufmerksam zu machen bzw. diese zu stoppen, würde ich vorschlagen, beim alten Rathaus sehr breite weiße Streifen auf die Straße zu setzen oder leichte Erhebungen in diesem Bereich in die Einfahrt zum Marktplatz einzubauen.</p>
11	<p>Wie bereits Mitte Januar 2020 mit Herrn Brübach von der örtlichen Straßenbehörde telefonisch besprochen, möchte ich nun schriftlich zu dem Thema "Verkürzung der Lieferzeiten und Planung von Pollern am Marktplatz" Stellung beziehen.</p> <p>Wir, die Firma Müller werden in der Regel jeden Mittwoch und Samstag um 6 Uhr beliefert.</p> <p>Unser LKW muss über den Marktplatz fahren, um in der Barthstraße abzuladen. Eine Anlieferung nur über die Barthstraße ist aufgrund der engen Bebauung nicht möglich.</p> <p>Das Warenvolumen auf dem LKW umfasst außerhalb der Saison von Ostern, Schulanfang, Weihnachten im Schnitt 54 Dollies pro Lieferung. Das entspricht einen Bruttowarenwert von 50000-60000 Euro. Während der Saisonzeiten erhöht sich das Anliefervolumen und wir benötigen noch einen zusätzlichen Anhänger, der abseits unserer Filiale angefahren werden muss, um umgebrückt zu werden.</p> <p>Unsere Filiale erwirtschaftet in einem Kalenderjahr 5,5 Millionen Bruttoumsatz. Wir sind angewiesen auf einen reibungslosen Ablauf unserer Warenanlieferung. Die Ware kommt aus unserem Zentrallager in Ulm. Dabei wird eine Strecke von 210 km zurückgelegt. Die reine Fahrtzeit ohne Vorbereitungen beträgt 3 Stunden.</p> <p>Aufgrund unseres umfangreichen Sortiments sind wir "Frequenzbringer" für den Marktplatz in Lauf. Wir sprechen jede Zielgruppe an (ob jung/alt, männlich/weiblich, finanziell stärker/schwächer) aufgrund unseres vielfältigen Warenangebots.</p> <p>Grundsätzlich richten wir uns an die geplanten Lieferverkürzungen der Stadt Lauf. Jedoch kann es Ausnahmefälle geben, an denen wir die geplanten Anlieferzeiten nicht einhalten können z. B. aufgrund Stau durch erhöhtes Verkehrsaufkommen, Unfall oder Baustellen, schlechte Wetterbedingungen durch Schnee und Glätte, LKW Panne etc.</p> <p>Trotz höherer Gewalt muss eine Anlieferung am gleichen Tag stattfinden können.</p>

	<p>Müsste unser LKW aufgrund einer Verspätung wieder mit voller Beladung umkehren, weil der Marktplatz aufgrund der Poller nicht mehr befahrbar wäre, wäre das, für uns wirtschaftlich betrachtet, eine Katastrophe.</p> <p>Folgen wären unter anderem: Umsatzeinbußen, verärgerte Kunden wegen fehlender Ware bzw. konkreter Kundenbestellungen, Mitarbeiter Fehlplanung in der Filiale, LKW Fahrer wäre umsonst bezahlt worden und gefahren, unnötiger Benzinverbrauch, zusätzliche Umweltbelastung etc.</p> <p>Meine eindringliche Bitte wäre es, falls es wirklich zur Installation der Poller käme, dass wir in der Filiale Müller die Berechtigung hätten, die Poller im "Notfall" manuell zu steuern.</p> <p>Ansonsten behält sich die Firma Müller vor, bei vermehrten Komplikationen bei der Warenanlieferung, den Standort am Marktplatz in Lauf zu verlassen.</p>
12	<p>Schön, dass es Ihnen wichtig ist, unsere Meinung zu erfragen.</p> <p>Wir können verstehen, dass Sie sich Gedanken um eine autofreie Zone machen, für uns wäre eine noch größere Einschränkung der Anfahrtszeiten allerdings eine Herausforderung. Wir als Schuhhandel stehen im regelmäßigen Warenaustausch zwischen unseren Filialen und Partnerbetrieben.</p> <p>Unser Lieferfahrzeug muss mehrere Innenstädte mit Fußgängerzonen anfahren und kann deshalb nicht überall gleichzeitig bis 9.00 Uhr vor Ort sein kann.</p> <p>Auch mehrmaliges Anliefern am gleichen Tag ist oft notwendig. Der Kunde möchte seine Ware möglichst schnell.</p> <p>Die Filiale in Lauf öffnet um 9.30 Uhr. Unser Fahrer könnte also hier schon nicht mehr anliefern, sollte dies auf 9 Uhr begrenzt werden.</p> <p>Für uns ist es notwendig, längere Anlieferungszeiten in den Fußgängerzonen der Städte vorzufinden und wünschen uns eine handelsfreundliche Lösung, so dass wir weiterhin gerne am Laufer Marktplatz unsere Filiale mit "frischer" Ware versorgen können und den Wünschen der Laufer Kunden gerecht werden.</p>
13	<p>Ich danke Ihnen für Ihr Schreiben vom 27.12.2019 in dem Sie mich um eine Stellungnahme für Ihre Pläne der Fußgängerzone in Lauf bitten.</p> <p>Die von Ihnen angedachten Verkürzungen der Lieferzeiten finde ich nicht in Ordnung und eine unnötige Einschränkung für den stationären Einzelhandel. Ich wohne auswärts und öffne mein Geschäft um 9:30 Uhr. Das verbleibende Zeitfenster von 9:30 Uhr bis 10:00 Uhr ist für eine Belieferung zu knapp bemessen. Bedenken Sie bitte hierbei, dass der stationäre Einzelhandel zunehmend mit dem Onlinehandel in Konkurrenz steht. Für Belieferungen des Onlinehandels in Wohngebiete gibt es keine zeitlichen Einschränkungen.</p> <p>Ich empfinde die geplanten Maßnahmen als unnötige Erschwernis für den Einzelhandel am Marktplatz.</p> <p>Der Gedanke Autos (außer Lieferverkehr) aus dem Marktplatz fernzuhalten ist grundsätzlich eine gute Sache.</p> <p>Jedoch denke ich, dass es mit entsprechender Öffentlichkeitsarbeit und harten Sanktionen für Vergehen möglich sein wird, die Situation zur Zufriedenheit aller Betroffenen zu lösen.</p>

	<p>Auch bin ich der Meinung dass die Aufsichtspflicht der Eltern in einer Fußgängerzone nicht endet und zumutbar ist.</p> <p>In Erwartung einer einzelhandelsfreundlichen Entscheidung verbleibe ich [...].</p>
14	<p>Ihr Schreiben vom 27.12.2019 [...] Ihr Schreiben haben wir zur Kenntnis genommen.</p> <p>Hier unsere Meinung zu diesem Thema:</p> <p>Was macht eine Stadt für Besucher attraktiv? Ein historischer Stadtkern sowie interessante Einkaufsmöglichkeiten und Restaurants sind Anziehungspunkte für Besucher. Aufgrund des Online-Handels ist die derzeitige Situation für den Einzelhandel schwierig genug. Um die allgemeine Situation nicht weiter zu verschlechtern und kundenorientiert handeln zu können, gehören ausreichend Parkmöglichkeiten und unproblematische Anfahrmöglichkeiten für die Anlieferer dazu. Zusätzliche Einschränkungen der Park- und Anfahrmöglichkeiten während der Geschäftszeiten würden diese Situation sicherlich nicht verbessern.</p> <p>Einer Einschränkung nur an Sonn- und Feiertagen würde nichts entgegenstehen.</p>
15	<p>Bezugnehmend auf das Schreiben vom 27.12.2019 kann ich ihnen mitteilen das diese Änderung keine negativen Auswirkungen auf uns hat.</p> <p>Bitte teilen sie uns jedoch mit ab wann die Änderung in Kraft tritt.</p>
16	<p>Da ich seit etwa 30 Jahren mein Büro im Anwesen Marktplatz 18 habe, dort durchschnittlich 8-10 Stunden verbringe und von meinen Bürofenstern direkten Ausblick auf den Marktplatz habe möchte ich Ihnen mein objektives Bild zur realen Verkehrssituation geben.</p> <p>Im vorderen Teil der Fußgängerzone, etwa auf Höhe „Altes Rathaus“ findet man häufig Kurzzeitparker, Menschen die in wenigen Minuten etwas erledigen wollen/müssen, aber keinen freien Parkplatz finden. Diese Leute gehen bewusst das Risiko der Ordnungswidrigkeit ein. Ihnen ist der Weg zu den öffentlichen Parkplätzen, meist aus Zeitmangel, zu weit entfernt.</p> <p>Ein wesentlicher Teil der Autos bzw. Kleintransporter, die im Bereich der Fußgängerzone fahren oder parken besteht aus den div. Zustell- und Paketdiensten. Nahezu jeder Gewerbetreibende am Marktplatz ist darauf angewiesen - diese Zustelldienste kommen meist erst gegen 12.00 Uhr bzw. am Nachmittag zwischen 14.00 und 17.00 Uhr. Ansonsten hält sich der Verkehr tatsächlich in Grenzen und er ist begründet. Man kann darüber streiten, ob es bei Polizei und Rettungsdienst tolerierbar sein sollte, das Mittag- oder Abendessen beim ASIA Imbiss oder in der Pizzeria abzuholen, die Damen und Herrn Parken ihr Dienstfahrzeug vor dem jeweiligen Lokal....das beobachte ich nahezu täglich.</p>

Ich sehe keinen zwingenden Handlungsbedarf hier Barrieren zu installieren oder Einfahrzeiten zu ändern, es steht in keinem Verhältnis zur tatsächlichen „unberechtigten“ Frequentierung durch Autofahrer.

Ich kann auch nicht feststellen, dass es „mehr und mehr“ Autofahrer geben soll, die sich unberechtigt am Oberen Marktplatz aufhalten. Was man aber vermehrt feststellen kann, dass (jugendliche) Radfahrer mit zum Teil hoher Geschwindigkeit über den Marktplatz fahren, hierbei werden Fußgänger und spielende Kinder im Zweifelsfall genauso gefährdet wie von Autofahrern....sollte man im Zuge der Überlegungen nicht auch den Radfahrer einbeziehen, der sein Rad in einer Fußgängerzone nicht besser auch schiebt?!

TöB:

Nr.	Stellungnahme
1	<p>Wie bereits telefonisch mitgeteilt ist die IHK-Stellungnahme zur Thematik Fußgängerzone und einer etwaigen Einführung von Pollern und Verkürzung des Lieferzeitfensters noch in der Abstimmung mit dem lokalen IHK-Gremium Lauf. Dem Gremium ist die Erreichbarkeit der Laufer Fußgängerzone sehr wichtig, weshalb es sich in einer eigenen Gremiumssitzung mit den angedachten Einschränkungen befassen und erst dann gemeinsam mit unserem Haupthaus Stellung beziehen möchte.</p> <p>Aufgrund der aktuellen Situation in Zusammenhang mit Corona ist der Termin für eine Gremiumssitzung derzeit noch nicht absehbar.</p> <p>Wir bitten deshalb hinsichtlich der Übermittlung der IHK-Stellungnahme noch um etwas Geduld.</p>
2	

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Polizei</p>	<p>Ihrem Schreiben vom 23.01.2020 bezüglich der Verkehrsverhältnisse in der Fußgängerzone des Laufer Marktplatzes ist zu entnehmen, dass von Seiten der Stadtverwaltung in Erwägung gezogen wird, unberechtigtem Fahrzeugverkehr mittels versenkbarer Poller an den entsprechenden Zufahrten entgegenzutreten. Grundsätzlich wäre es tatsächlich wünschenswert, wenn eine praktikable Lösung gefunden werden könnte, unberechtigten Fahrzeugverkehr effizient aus dem Bereich des oberen Marktplatzes zu verbannen.</p> <p>Aus polizeilicher Sicht sind bei der Sperrung des Oberen Marktplatzes durch versenkbare Poller folgende Punkte grundsätzlich zu beachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rettungskräften, der Polizei und der Feuerwehr muss es bei aktivierter Sperrung durch ausgefahrene Poller jederzeit und ohne nennenswerte Verzögerung möglich sein, die Sperrung aufzuheben und schnellstmöglich in den gesperrten Bereich einzufahren. • Die Wahl des Standortes der Poller sollte so erfolgen, dass Fahrzeuge, die den gesperrten Bereich berechtigt befahren wollen, ausreichend Aufstellfläche haben ohne den fließenden Verkehr zu beeinträchtigen. Selbst eine kurze Wartezeit bis zum Versenken des Pollers kann ist der Summe der „Anforderungen“ über den Tag verteilt, zu Beeinträchtigungen etwa des Stadtbusverkehrs führen. • Die Poller müssen selbst bei schlechter Sicht (Nebel oder Schneefall) gut zu erkennen sein, sodass die Gefahr, dass die Barriere übersehen wird, auf ein Minimum reduziert ist. Dies sollte durch eine entsprechende Ausgestaltung der Poller selbst, wie durch ausreichende Beleuchtung erfolgen. • Speziell in der Barthstraße sollte darauf geachtet werden, dass die Aufstellung des Pollers so erfolgt, dass z. B. Nutzer von Krankenfahrstühlen die Einengung jederzeit gefahrlos passieren können. • Immens wichtig ist das Notfallmanagement etwa bei einem Stromausfall oder einem wie auch immer gearteten technischen Defekt. Hier müssen Behinderungen, die Insbesondere das Ausfahren aus dem Bereich des Oberen Marktplatzes im Ernstfall verzögern, unbedingt vermieden werden. • Da selbst nach einer gewissen Zeit nach Inbetriebnahme der Poller nicht ausgeschlossen werden kann, dass auch dann noch Verkehrsteilnehmer unberechtigt Einlass begehren, muss ausreichend Platz zum Wenden bzw. Zurücksetzen vorgehalten werden. <p>Vorstehend genannte Punkte stellen eine grundsätzlich abstrakte Auflistung von zu berücksichtigenden Kriterien dar und sind nicht als abschließend zu betrachten. Erst mit Kenntnis der vorgesehenen Umsetzungsmodalitäten ist eine umfassende Bewertung möglich.</p>
<p>3</p>	

LRA- Straßenverkehrsbehö	<p>Der Marktplatz in Lauf. ist eine gemeindliche Straße im Sinne des Art. 46 BayStrWG. Die verkehrsrechtliche Regelung der Fußgängerzone steht der Stadt Lauf a.d.Peg. im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten frei (Art. 2 Ziff. 1, Art. 3 ZustGVerk).</p> <p>Auf die Vorschriften der Straßenverkehrs-Ordnung und die entsprechenden Richtlinien - insbesondere die Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen (RASt06) - darf verwiesen werden.</p>
4 Stadt Lauf- Ordnungsamt	<p>Mit Schreiben vom 05.02.2020 haben Sie die die Feuerwehr der Stadt Lauf a.d.Pegnitz gebeten Stellung zu nehmen, welche grundlegenden Dinge aus deren Sicht zu beachten sind.</p> <p>Hierbei handelt es sich um Belange des vorbeugenden Brandschutzes, nicht des abwehrenden Brandschutzes.</p> <p>Daher kann vom federführenden Kommandanten keine Stellungnahme erfolgen, da Herr Heinecke ausschließlich für den abwehrenden Brandschutz zuständig ist. Nach Rücksprache mit dem KBR (zuständig für den vorbeugenden Brandschutz) verweisen wir auf das in Anlage beigefügte Merkblatt des Landesfeuerwehrverband Bayern vom August 2015.</p> <p>Pfosten, Schranken o. ä. müssen von der Feuerwehr i.d.R. gewaltlos im Einsatzfall geöffnet werden können. Die Anforderung ist erfüllt, wenn z. B. der sog. Feuerwehrdreikant (DIN 3223) verwendet werden kann.</p> <p>Sollten andere Schließsysteme oder Öffnungsmöglichkeiten in Betracht kommen, sind diese mit der örtlich zuständigen Brandschutzdienststelle im Vorfeld abzustimmen.</p>
5 Rheuma LIGA	<p>Auf unseren Straßen werden wir manchmal viel zu viel mit Schildern bombardiert. Selbst Poller, Schranken und sonstiges gibt es massenweise. Warum nicht mal einen anderen Weg einschlagen:</p> <p>Schranken lassen sich ja nicht nur nach oben öffnen sondern auch seitlich ausfahren. Warum nicht mal Pflanzenkuebel nehmen, diese dann auf Rollen setzen, mit einem Motor versehen, damit man diese wie ferngesteuerte Autos seitlich wegbewegen kann, um so die Zufahrt frei zu geben. Blumen verschönern dann auch noch das Stadtbild. Zudem könnte man dann auch noch Bänke hinstellen.</p>
6	

BUND	<p>Der obere Marktplatz muss unbedingt soweit es geht vom Autoverkehr freigehalten werden!</p> <p>Aus meiner Sicht sollte mittelfristig auch der untere Marktplatz den Fußgängern zurückgegeben werden, indem die Parkplätze bis auf wenige, für schwerbehinderte Menschen reservierte, aufgelöst werden.</p> <p>Aus Sicht eines ortsunkundlichen Autofahrers, der auf Parkplatzsuche ist, ist der obere Marktplatz nicht als Fußgängerzone zu erkennen: der Bordstein am alten Rathaus und die im Plastermuster abgesetzte "Fußgängerquerung" verstärken diesen Eindruck; Das Schild am rechten Rand geht im "Schilderwald" unter. Gleichzeitig gibt es Ortskundige Autofahrer, die ohne schlechtes Gewissen die Fußgängerzone ignorieren.</p> <p>Autofahrer in einem für Fußgänger reservierten Bereich gefährden alle anderen Personen und vor allem Kinder! Diese fühlen sich sicher (und so soll es ja auch sein!) und achten dann nicht auf evtl. Autoverkehr.</p> <p>Daher muss tatsächlich ein Hindernis an der Zufahrt eingebracht werden. Mir persönlich gefallen versenkbare Poller am besten. Diese würden den Gesamteindruck des historischen Marktplatzes am wenigsten stören.</p>
7	<p>Danke für Ihr Schreiben vom 23.1.2020. Sie baten mich um eine Stellungnahme. Die Angelegenheit habe ich auch im Radforum im Januar diskutieren lassen.</p>
ADFC	<p>Wir sind uns einig: Diese Poller sind okay, da wir Radfahrer sie gut wahrnehmen können. Frage: Sind diese auch in der Dunkelheit gut zu erkennen. Wir wünschen uns aus diesem Grund eine Beleuchtung in der Nacht.</p>